

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

205 (1.9.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-685023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-685023)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanschluß Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 205.

Oldenburg, Freitag, den 1. September 1899.

Inserate finden die billigste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg: Ammonen-Expeditionen von F. Böttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Bauckhoff, Gaarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Töbelmann, Bremen: Herren C. Schlotter, W. Scheller

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Die preussische Regierung und ihre Beamten.

Oldenburg, 1. September.

Die preussische Regierung hat, nach dem „Reichsanzeiger“, am Donnerstag folgenden Erlaß an die sämtlichen Oberpräsidenten gerichtet:

„Die königliche Staatsregierung hat zu ihrem lebhaftesten Bedauern die Wahrnehmung machen müssen, daß ein Teil der Beamten, welchem die Vertretung der Politik Seiner Majestät des Königs und die Durchführung und Förderung der Maßnahmen der Regierung Seiner Majestät obliegt, sich dieser Pflicht nicht in vollem Maße bewußt ist. Nicht nur die höheren politischen Beamten, sondern auch die königlichen Landräte dürfen sich in ihrer amtlichen Thätigkeit nicht durch die Stimmungen ihrer Kreise und die Meinungen der Bevölkerung über die Maßnahmen der Regierung Seiner Majestät leiten lassen; sie sind berufen und verpflichtet, die ihnen betrauten Aufträge derselben zu vertreten und die Durchführung ihrer Politik, insbesondere in wichtigen Fragen, zu erleichtern und das Verständnis für dieselben in der Bevölkerung zu erwecken und zu pflegen. In allen Beziehungen, in welche sie durch ihre amtliche Stellung mit dem öffentlichen Leben gebracht werden, haben sie sich gegenwärtig zu halten, daß sie die Träger der Politik der Regierung Seiner Majestät sind und den Standpunkt derselben nicht aus dem Auge zu verlieren haben, unter keinen Umständen aber aus Grund ihrer persönlichen Meinungen die Aktion der Regierung zu erschweren beabsichtigen. Sie werden im anderen Falle durch ihr Verhalten die Autorität der Staatsregierung schwächen, die Einheitlichkeit der Staatsverwaltung gefährden, ihre Kraft lähmen und Verwirrung in den Gemüthern hervorrufen. Ein solches Verhalten steht mit allen Traditionen der preussischen Verwaltung im Widerspruch und kann nicht geduldet werden. Wir vertrauen, daß es genügen wird, die politischen Beamten hierauf mit Ernst und Bestimmtheit hinzuweisen, und hoffen, daß nicht wieder ein Anlaß geboten werden wird, weitergehende Maßnahmen zu treffen. Berlin, 31. August 1899. Das Staatsministerium. Fürst zu Stolberg.“

Dieser Erlaß bestätigt die gelten an dieser Stelle ausgesprochene Hoffnung, daß die preussische Regierung von einer Maßregelung der Beamten, die als Abgeordnete gegen die Kanalvorlage gestimmt haben, absehen wird. Das ergibt sich deutlich aus dem Schlußsatz des Erlasses, in dem das Vertrauen ausgedrückt wird, es werde genügen, die Beamten mit Ernst und Bestimmtheit auf den Erlaß hinzuweisen, und es werde zu „weitergehenden Maßnahmen“ kein Anlaß gegeben werden.

Werden aus dem Erlaß aber die sich unbedingt ergebenden Konsequenzen gezogen, so stehen den betreffenden preussischen Beamten bei der bevorstehenden nochmaligen Einbringung der Kanalvorlage nur zwei Möglichkeiten offen: entweder sie ändern ihre Meinung und stimmen für den Kanal, oder sie legen ihr Mandat nieder, da sie nicht die Freiheit haben, nach ihrer Ueberzeugung zu stimmen und zu handeln. Dieser Fall ist geeignet, von neuem die Ansicht zu bekräftigen, daß politische Beamte überhaupt nicht in das Parlament gehören, da es unmöglich ist, gleichzeitig dem Willen der Regierung und der eigenen Ueberzeugung, die oft andere Wege weist, zu folgen. Für den Mittelstandkanal aber wird die preussische Regierung hoffentlich auf eine andere Weise die Stimmung der Kanalgegner zu gewinnen verstehen als durch das zweifelhafte Mittel der Beamtenmaßregelung!

Der Dreyfus-Prozess.

Oldenburg, 1. September.

Ueber die gestrige Sitzung des Kriegsgerichts wird aus Rennes telegraphiert:

Zunächst wurde die angeordnete öffentliche Sitzung zur Prüfung der arztärztlich-technischen Aktenstücke abgehalten, die um 9 Uhr beendet war. Eine halbe Stunde nachher wurde die öffentliche Sitzung eröffnet. Sie begann mit dem Bericht Lebrun-Renault's über die bekannte Erzählung von den angeblichen Geständnissen Dreyfus' ihm gegenüber am Tage der Degradation von Dreyfus wiederholt. Lebrun-Renault hält die Behauptung aufrecht, daß Dreyfus die bekannte Versicherung über die Fälschung der Schriftstücke an Deutschland gethan habe, und erklärt, Kapitän d'Allet war Zeuge. Auf eine Frage Demanges sagt Lebrun, Dreyfus sprach allein, ich antwortete nicht. Als Demange den Zeugen fragt, wie er denn ein Geständnis finden könne in Worten, womit Dreyfus seine Unschuld beteuerte, erwidert Lebrun: „Ich habe nicht den Widerspruch anzunehmen mit dem Sasse, worin man das Faktum der Fälschung der Dokumente erblickt; ich wiederhole die Worte ohne Bemerkungen meinerseits.“ Auf weitere Fragen Demanges lehnt Lebrun es ab, zu sagen,

ob er die Worte von Dreyfus als Geständnis betrachte. „Ich habe keinerlei Meinung darüber; ich verfaßte kein Protokoll, weil ich nur den Auftrag hatte, Dreyfus zu führen, nicht ihn zum Sprechen zu bringen.“ Auf den Hinweis Demanges, daß Lebrun vor dem Kassationshof erklärte, er betrachte die Redensart des Dreyfus als eine Erklärung, womit dieser sich entschuldigen wollte, erwidert Zeuge, er habe keine Aufklärungen über seine persönliche Meinung zu geben. Als Labort hervorhebt, daß sich auf dem dienstlichen Rapport Lebrun's keine Bemerkung bezüglich der Geständnisse des Dreyfus befand, wiederholt Lebrun-Renault, daß er ja Dreyfus nur zu führen hatte. Als Labort sein Einwirken darüber ausdrückt, daß Zeuge das Blatt seines Notizzettels gerührt am Tage, nachdem man in der Kammer davon gesprochen, erklärt Lebrun-Renault, er halte die von Cavagnac genommene Abschrift für authentisch. Dreyfus erklärt auf die Frage, ob er hierzu etwas zu bemerken habe, er sei mit Lebrun allein gewesen, d'Allet betrat nicht den Saal, worin er sich befand. Lebrun hält seine Behauptung aufrecht. Dreyfus erwidert, er habe keinesfalls das Wort an d'Allet gerichtet. Dreyfus fügt hinzu, er habe dem Kriegsgericht bereits erklärt, daß sich seine Worte auf die von du Paty bei ihm verfaßten Schritte bezogen. Schließlich befragt Dreyfus sein Einwirken darüber aus, daß Lebrun seine Versicherungen seinen Vorgesetzten hinterbrachte, ohne von ihm Aufklärung über dieselben zu verlangen. Es sei das eine Handlungswelt, die gegenüber alle ausländischen Leute nur ihrer Entrüstung Ausdruck geben könnten. Kapitän Anholme sagt aus, er sei unmittelbar nach der Degradation d'Allet begegnet, der ihm die Geständnisse Dreyfus' mitteilte. Dreyfus läßt dabei, nur zu Lebrun gesprochen zu haben. Lebrun giebt dies zu, bemerkt aber, der Saal war klein, d'Allet habe die Worte des Dreyfus gehört. Derselbe Guérin, der beauftragt war, der Degradation beizuwohnen, sagt aus, Lebrun habe ihm die Geständnisse des Dreyfus mitgeteilt und vor einer Gruppe von Offizieren wiederholt. Guérin erklärt weiter, Dreyfus kam vorüber, als er nach der Degradation sich nach dem Jellennagel begab; bei der Gruppe von Offizieren sagte er, man werde ihm in drei Jahren Gerechtigkeit widerfahren lassen. Zeuge habe sich dann zu Saullier begeben und diesen mündlich über die Zwischenfälle an jenem Morgen und die Erklärungen Renault's berichtet. Auf die Frage des Vorsitzenden antwortet Dreyfus, er habe nichts weiter zu sagen. Major Mitry berichtet über seine Unterredung mit Hauptmann Anholme, woraus hervorgeht, daß die Geständnisse des Dreyfus hauptsächlich darauf hinausläufen, daß er unwichtige Dokumente ausgeliefert habe, um sich andere zu verschaffen. Kontrolleur Reyrolles sagt aus, Dreyfus Guérin habe ihm nach der Degradation erklärt, daß Dreyfus zu Lebrun Geständnisse gemacht habe. Zeuge erzählt, er habe Lebrun gelegentlich des Jola-Prozesses gefragt, warum er nicht über die Geständnisse an Dupuy und Perier berichtet habe. Lebrun habe antwortet, er habe dies in einer Umwandlung von Furcht unterlassen, er habe nämlich, als er in einem Vorzimmer des Hofes wartete, gehört, wie im Nebenzimmer jemand äußerte: „Was ist das für ein Gen darm, der das Amtsgeheimnis verleiht? Derartige Indispositionen könnten ihm teuer zu stehen kommen.“ Dreyfus erklärt, er habe niemals gesagt, sein Prozess werde in drei Jahren revidiert werden; er bittet den Präsidenten, die Briefe zu lesen zu lassen, die er an Boisdeffre schrieb, damit man sehe, in welchen Ausdrücken er dort Nachforschungen anstellen ließ. Zugleich der drei Jahre äußert Dreyfus, er habe zu du Paty gesagt, die Regierung werde Zeit gebrauchen, um Nachforschungen anstellen, war Absicht von zwei oder drei Jahren werde man von seiner Unschuld überzeugt sein. Geständnisse direkt vor Forjineti sagt aus, er habe, als Dreyfus im Gefängnis war, immer den Eindruck gehabt, daß er unschuldig sei; er habe dies Boisdeffre mitgeteilt. Forjineti erzählt, daß du Paty ihn aufforderte, Dreyfus während des Schlafes in der Abendlaterne zu überwachen. Forjineti schildert Dreyfus' Verzweiflung, und dessen Wunsch, sich das Leben zu nehmen. Dreyfus giebt zu, nach der Degradation beabsichtigt zu haben, Selbstmord zu begehen. Wenn er inskande gewesen sei, seine Qualen zu ertragen, so danke er das seiner Gattin, welche ihn zu der Einsicht brachte, daß das seine Pflicht sei. Boisdeffre befreit, daß Forjineti ihm seine Ueberzeugung von Dreyfus' Unschuld ausgesprochen. Darauf wird die Auslage Forjineti's vor dem Kassationshof über das Verhalten Dreyfus' im Gefängnis verlesen, und Forjineti hält seine damalige Auslage aufrecht. Die Sitzung wird danach verlag.

Der preussische Staatsminister Bronart v. Schellendorf veröffentlicht folgende Erklärung: „Aus der erst heute in meine Hände gelangten Nummer 237 des „Figaro“ vom 25. August d. Js. ersehe ich, daß in der „Libre Parole“ vom 24. d. Mts. Herr Albert Mouniet seinen Lesern ein in englischer Sprache geäußertes Mißverständnis mitgeteilt hat, bei welchem ich gesagt haben soll, „Hauptmann Dreyfus sei schuldig, er wäre ein Schurke und Spion. (He is a rascal and a spy)“. Diese Erzählung beruht mit allen ihren weiteren Zusätzen auf freier Erfindung, die um so plumper ist, als ich englisch überhaupt nicht spreche. Marienhof i. M., 30. August 1899. Bronart v. Schellendorff, Gen. d. Inf.“

Nach einer der „Frankf. Zig.“ aus Newyork zugehenden Meldung erklärte Senator Stewart, er beabsichtige, an-

gesichts der Verworfenheit der Hauptankläger Dreyfus' den Beschlußantrag betreffs der Nichtbeteiligung der Vereinigten Staaten an der Weltausstellung einzubringen, sofern die Situation nicht eine große Änderung erfahre.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland und Prinz Georg sind gestern in Wladyk bei Potsdam eingetroffen und vom Kaiser mit den Prinzen August und Oskar am Bahnhof empfangen worden.

— Der „Londoner Truth“ meldet: Am Hofe zu Windsor glaube man, daß die Verlobung des ältesten Sohnes des Prinzen Albrecht von Preußen mit der Prinzessin Marie, der ältesten Tochter des Herzogs von Cumberland, beschlossen worden sei.

— Mit den Neuformationen der Feldartillerie treten ein neues Exerzierreglement und eine neue Schießvorschrift am 1. Oktober in Kraft. Beide Neuerungen sind vom Kaiser bereits genehmigt und die entsprechenden Anweisungen an den Kriegsminister ergangen.

— Aus der am 28. August stattgehabten Sitzung des Reichstages für die „Substitutionsstiftung der deutschen Industrie“ aus Veranlassung der hundertjährigen Jubelfeier der königlich technischen Hochschule zu Berlin wird der „Nat.-Zig.“ folgendes berichtet: Die Beitragszeichnungen haben erfreulichen Fortgang genommen. Obgleich die letzten zwei Monate als die Hauptzeit aller Erholungsbedürftigen für die Sammlung nicht gerade günstig waren, beträgt die Summe der fest gezahlten Beiträge heute bereits über 1 Million Mark. Die weitaus größte Zahl der endgiltigen Anmeldungen ist aber erst in den nächsten Wochen zu erwarten, nachdem die Besitzer und Leiter industrieller Werke nimmer aus der Sommerfrische zurückkehren. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der technischen Wissenschaften.

— Für die Erreichung dieses Zweckes sorgt ein Kuratorium, das sich aus je einem Vertreter aller technischen Hochschulen und Bergakademien des deutschen Reiches zusammensetzt, und ebenfalls hervorragenden Männern aus der deutschen Industrie. Hierdurch ist die volle Gewähr dafür gegeben, daß die Stiftungsgelder jederzeit in freigelegter und zweckmäßiger Weise verwendet werden, und daß hinsichtlich aller Anzettel der technischen Wissenschaften Berücksichtigung finden. Als Gebiets seiner Thätigkeit werden dem Kuratorium empfohlen: Die Anregung und Förderung von wärdigen Forschungen und Unternehmungen, von Studienreisen hervorragender Lehrer und Praktiker, Vorträge, Erleichterung hierfür, insbesondere auch an Behörden und industrielle Kreise, Herausgabe und sonstige Förderung technisch-wissenschaftlicher Werke, Stellung von Preisaufgaben, Gründung und Förderung von technisch-wissenschaftlichen Anstalten aller Art und dergleichen mehr. Unser deutsche Industrie wird sich auch in ihrer weiteren Entwicklung immer wieder auf die Wissenschaften und auf technisch-wissenschaftliche Forschungen stützen müssen. Dieses innige Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis wird gerade in der Zukunft immer wertvoller und notwendiger sein, je schneller die Fortschritte der Technik einander folgen müssen, um unserer deutschen Industrie eine herrschende Stellung auf dem Weltmarkt zu sichern. Ein solches Zusammengehen von Wissenschaft und Praxis zu pflegen, ist das Ziel der jetzt zu begründenden Stiftung, die darum berufen sein wird, in hervorragender Weise mitzuwirken an der hohen Aufgabe, dem deutschen Vaterlande auch in alle Zukunft eine Industrie von höchster Leistungsfähigkeit zu erhalten und dadurch seine Macht, sein Ansehen und seinen Wohlstand zu fördern. Es ist daher die allgemeine Beteiligung an diesem wahrhaft internationalen Unternehmen aufs wärmste zu empfehlen, und zwar nicht nur allen Gewerbetreibenden, sondern auch denjenigen Kreisen von Bank- und Handelsfirmen, Reedereien, Versicherungsgesellschaften usw., welche an einer blühenden und leistungsfähigen Industrie mittelbar oder unmittelbar ein Interesse haben. Ein Namensverzeichnis sämtlicher Stifter wird seiner Zeit der Urkunde über die Begründung der Stiftung beigefügt werden.

— Noch ein Unfall hat die Mandöverflotte betroffen. Auch das Küstenpanzergeschiff „Dön“ mußte am Montag Nachmittag auf der Höhe von Rügen wegen ledigwordener Ressel aus dem Geschwaderverbande ausgeschieden.

— Die Generalversammlung des Katholikentages hat folgenden Beschluß gefaßt: „Die bevorstehende Weltausstellung in Paris verlost bereits viele junge und ältere Arbeiter aus Deutschland, jetzt in Paris Arbeit und Unterhalt zu suchen. Fast alle müssen, weil Arbeitsplätze für die Arbeiter der Ausstellung in übergroßer Zahl schon vorhanden sind, unter bedeutenden Opfern wieder heimkehren, wenn sie nicht in großes lebliches und geistiges Elend geraten wollten. Mit Rücksicht auf diese große Gefahr wärnt die Generalversammlung die katholischen deutschen Arbeiter und mahnt zu großer Vorsicht.“ — In der letzten gestrigen Generalversammlung des Katholikentages wurde als Ort für den nächsten Tag Bonn gewählt.

Ausland

Deutscher Reichstag.

Die Berufung Chlumedts an das kaiserliche Hoflager nach Wien wird von manchen politischen Kreisen als ein Anzeichen dafür gedeutet, daß die Tage der Regierung des Grafen Thun gänzlich seien, ja, daß das Ministerium vielleicht gänzlich mehr von dem Reichstage erscheinen werde. Das „N. W. Tagebl.“ will wissen, daß die gemeinsamen Minister auf einem geschnittenen Zustandkommen der Delegationswahlen dringend bedauern und durchaus nicht geneigt sind, auf Umwegen ausgezogene Vertretungen anzunehmen. Nach Meinung desselben Blattes wird die letzte, auf Grund des § 14 erlassene kaiserliche Verordnung, die Bankakte betreffend, in dem dritten Teil des Monats September erscheinen.

Frankreich.

In der Burg Guerin zu Paris wird der Wassermangel immer fühlbarer. Als es am Mittwoch Nachmittag zu regnen begann, erließen Guerin und Genossen mit Krügen und Eimern auf dem Dache, um Regenwasser aufzufangen. Der Regen hörte jedoch nach einer Viertelstunde auf, und die Belagerten zogen sich mit halbleeren Gefäßen zurück. Sie graben jetzt im Keller, um das Wasserleitungsrohr zu entdecken. Wie es heißt, wird die „Belagerung“ der Wohnung Guerin's jedenfalls nicht länger dauern, als bis das Urteil im Dreyfus-Prozess gefällt worden ist.

San Domingo.

Der Generalgouverneur von Santo ordnete die Freilassung Jimeres' an. Einem Telegramm aus San Domingo zufolge ist Präsident Figueroa zurückgetreten. Die Minister bleiben im Amte, bis eine provisorische Regierung gebildet ist.

Belgien.

Die Repräsentantenkammer lehnte mit 59 gegen 31 Stimmen bei vier Stimmentzählungen es ab, eine Revisiön der Verfassung, welche die Vorlegung eines Gesetzesentwurfs bezüglich des allgemeinen Stimmrechts zugelassen hätte, in Erwägung zu ziehen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichsdruck unter der Aufsicht des hiesigen Originalabdruckers ist mit seiner Ausstattung versehen, Verzierungen und Verzierungen über letzte Bestimmungen sind vor Abschluss fertig zu kommen.

Oldenburg, 1. September.

*** Vom Hofe.** Sr. M. H. der Großherzog trifft wie schon gemeldet, morgen früh von München über Berlin mit dem Zuge 8 Uhr 35 Min. in Cuttin ein. Von hier aus werden sich derhin zum Aufenthalt in Gildenstein begeben die Herren Geheimere Staatsrat Römer, Geheimere Oberregierungsrat Ahlforn, Kammerherr Freyher v. Höfing, sowie Obermedizinalrat Dr. Theobald. Die nach Gildenstein delegierte großherzogliche Dienerschaft, Küche, Marstall usw. sind bereits gestern dahin abgereist.

*** Die Manöver-Übungen** innerhalb der 37. und 38. Infanterie-Brigade haben gestern mit einer Besichtigung der 37. Brigade durch Sr. M. H. den Prinzen Albrecht von Preußen, Generaladjutant v. Sulpke und die 1. Artillerie-Brigade, im Hagen Sr. M. H. unseres Erbgroßherzogs ihren Abschluß gefunden. Die Brigaden sind mit dem heutigen Tage in das Divisionsmanöver eingetreten. Die 37. Brigade (Inf.-Reg. Nr. 78 und 91), die die Übungen auf dem linken Uferufer abhielt, hat namentlich die Wefer und die After überschritten und Quartier in Verden und Umgegend bezogen. Die 38. Brigade ist zum größten Teil in Walsrode einquartiert. Beide Brigaden haben heute einen Aushang. Mit dem morgigen Tage beginnen die Divisionsmanöver, die bis zum 9. September dauern, und denen folgende General-Idee zu Grunde liegt: Zwischen zwei Ländern, deren Grenze in der ungenügenden Linie Neßten-Nordenburg-Zeven liegt, ist der Kriegszustand eingetreten. Es sammelt sich ein in der Mobilmachung begriffenes Ostkorps östlich von Lüneburg, während ein mobiles Westkorps in und um Eyle steht. Hiernach ist als Ostkorps die verstärkte 38. Brigade aufgestellt, bestehend aus den Inf.-Regt. Nr. 78 und 74, der 2. und 3. Abteilung des 2. hann. Feld-Art.-Regts. Nr. 26, dem kombinierten Dragoner-Regiment (2 Schwadronen von 16. und 1 Schwadron von 19. Regiment), der 1. Pionier-Kompanie und einem Train-Detachement. Das Westkorps besteht aus den Oldenburgischen Truppen, dem Inf.-Regt. Nr. 78, der 2. Pionier-Kompanie und einer Train-Abteilung. Zu Führern der Korps sind die Generalmajor Stelzer und von Zetter kommandiert.

*** Von Julius Möfers ausgewählten Werken** in der neuen Ausgabe von Dr. Max Hoffmann (Verlag von A. Strauch in Leipzig) ist jenen der 3. Band erschienen. Er enthält die beiden Epen „Mitter Wahn“ und „Abasver“ und ist mit dem gelungensten Witz des Möfer-Denkmal in Plänen und zwei Ansichten von Marientz, dem Geburtsort Julius Möfers, geschmückt.

*** Eine Biographie unseres berühmten Landmannes Adolf Meincke** hat Joh. Marx in der jetzigen Heimat Meines in den letzten Wochen lebhaft in Thun mobilisiert; der Künstler ist ein alter Freund Meines. Schon vor Jahren fertigte er eine Biographie von ihm an, und zwar nach Photographien, die unser Landmann gelegentlich einer Reise nach Deutschland zurückgelassen hatte. Marx war jedoch mit seiner Arbeit nicht zufrieden und wünschte, ein Modell nach dem Leben auszuführen. Dazu bot sich ihm Gelegenheit, als er diesen Sommer zum Besuch seiner Tochter in Milwaukee reiste. Die Arbeit des Modellierens nahm 5 Wochen in Anspruch. Die Biographie, die für das Heim Meines bestimmt ist, soll in Bronze ausgeführt werden. Ob die Bronzeform in Amerika oder in Deutschland gegossen wird, unterliegt noch der Entscheidung des Künstlers. Das Kunstwerk, das die charakteristischen Züge Meines vorzüglich wiedergibt, ruht auf einem 8 Zoll (inches) hohen Unterbau, der mit Vorbeer marmoriert ist. Eine Abbildung der Biographie bringt eine englische Zeitung vom 16. August: „The Milwaukee Sentinel.“

*** Obwohl** Fall sich wohl noch in keiner Zeit so verprophezeit hat, wie in diesem Sommer, sei doch seine Prognose für September angeführt: a) Allgemeine Charakteristik des Monats. Dieser Monat muß in seinem ganzen Verlaufe als sehr trocken bezeichnet werden. In Bezug auf die Temperatur und die Gewitter teilt er sich jedoch in zwei Hälften. Die erste ist warm. Die Temperatur steigt wiederholt bedeutend über das Mittel. Zahlreiche Gewitter treten in der zweiten Woche ein und setzen sich bis in die Mitte des Monats fort. Das erste Drittel verläuft fast ohne Niederschlag. Im zweiten Drittel treten spärliche Regen ein. Sie sind weniger ergiebig als ausgebreitet. Die Temperatur hält sich in der zweiten Hälfte des Monats nahe dem Mittel. Im dritten Drittel verschwinden die Regen und Gewitter fast gänzlich. b) Mondstellung: 3. Erdene. 5. Neumond. 5. Nequatorstand im Aufstiege. 12. Erstes Viertel. 18. Erdene. 19. Vollmond. 19. Nequatorstand im Aufstiege. 26. Letztes Viertel. 30. Erdene. c) Tages- und Nachttemperatur. 1. bis 5. September. Es ist trocken. Die Temperatur steigt über das Mittel. Der 5. ist ein heißer Freitag zweiter Ordnung. Es kommt mit Verheißung zur Gewitter. 6. bis 9. September. Infolge der Tendenz zur Trockenheit kommt der künftige Termin nur schwach zur Geltung. Die Temperatur hält sich über dem Mittel. Es treten trockene Gewitter ein. 10. bis 17. September. Es treten allenthalben in Mitteleuropa Regen ein. Die Temperatur hält sich nahe dem Mittel. 18. bis 21. September. Es wird sehr trocken. Der künftige Termin vom 19. dürfte daher, obgleich er 1. Ordnung ist, nur schwach zur Geltung kommen. Die Temperatur hält sich nahe am Mittel. 22. bis 30. September. Die Trockenheit hält an, die Temperatur bleibt nahe am Mittel.

*** Zum großen Preis von Oldenburg** sind wir in der Lage, unseren Lesern schon jetzt die Zusammenstellung der Zahler in dem morgigen stattfindenden Vorläufen bringen zu können.

- 1. Vorlauf: W. Grundmann-Oldenburg, W. Lauffer-Kassel, Herr. Meyer-Linden, H. Boy-Elberfeld, L. Franz-Gleiwitz, W. Geddes-Bremen, Demenart-Dortmund.
- 2. Vorlauf: W. Fährs-Oldenburg, G. Drescher-Mainz, S. Jahns-Hannover, P. Damm-Weipzig, W. Krüger-Lübeck, W. Engler-Hannover, D. Lohmann-Oldenburg.
- 3. Vorlauf: A. Jansen-Oldenburg, G. v. Faworde-Bremen, G. Burghard-Wilhelmshaven, S. Müller-Hannover, S. Wippen-Kassel, Alfred Schreiber-Königs, M. Gehrig-Bamberg.
- 4. Vorlauf: F. Wappeler-Oldenburg, H. Rippig-Hannover, A. Stamm-Kassel, Chr. Lorenz-Bremen, H. Luge-Berlin, C. Kranz-Kiel, C. Kruege-Bremen.
- 5. Vorlauf: H. Wiedemann-Oldenburg, F. v. Salzen-Hamburg, D. Schmidt-Bremen, H. Raigenberg-Bremen, C. Mayr-Augsburg, B. Mengler-Hannover, G. Schirmer-Gildesheim.
- 6. Vorlauf: M. Geiny-Weipzig, S. Vattermann-Hannover, M. Anders-Weipzig, G. Sieffs-Dortmund, H. Albedt-Oldenburg, W. Knorr-Bremen, W. Wiegner-Bremen.

Der erste jedes Laufs und der Schnellste von den 6 zweiten kommen am Sonntag in die Zwischenrunde; die übrigen fahren morgen nach 3 Hofmannsläufe, aus denen jeder eine oder zwei in die Zwischenrunde kommt.

Die „Bremer Nachr.“ bezeichnen als voraussichtliche Reihenfolge der Sieger in obigen Vorläufen nachstehende: 1) Franz, Grundmann, 2) Krüger, Damm, 3) H. Wippen, Gehrig, 4) Stamm, Luge, Kraus, 5) Mayr, Schmidt, 6) Lütewann, Jansen, Sieffs.

*** Alter- und Laufwege von weniger als 10 Centimeter** sind für den Verkehr von heute ab nicht mehr auf öffentlichen Wegen gestattet. Kleinere einspännige Fuhrwerke mit einem auf Freuden ruhenden Wagenkasten, wie sie vielfach zur Beförderung von Holz, Fleisch, Brot etc. verwendet werden, gelten nicht als Laufwagen in diesem Sinne.

v. B. Sommertheater in der Rudelsburg. Benefiz für Herrn Horn: „Zar und Zimmermann“, komische Oper von Lortzing, mit Herrn Otto Goritz als Gast in der Titelpartie. Die Vorstellung hatte ein zahlreiches Publikum versammelt, was wohl zum großen Teil auf Rechnung des Gastes zu setzen ist. Herr Goritz verkörperte den großen Jaren denn auch in Haltung, Spiel und Gesang vortrefflich. Er wurde durch Lorbeer und Blumen geehrt und oft durch Beifall ausgezeichnet, am meisten natürlich nach dem Zerstosse, das ihm, abgesehen von der Textkonfusion, sehr gut gelang. Herr Horn erzielte mit seinem Bürgermeister nicht die volle Wirkung dieser köstlichen Rolle, hatte aber auch guten Erfolg zu verzeichnen. Herr Siener wurde dem Jwanow bis auf den Wohlklang im Gesang, den der sonst sichere Sänger vermissen lieh, gerecht. Frä. Sieder spielte die Maria lebendig und ansprechend; das Gesangsliche fiel nicht immer tadelfrei aus. Die Gesandten waren durch die Herren Staudinger, Willert und Lenke in den Verhältnissen nach gut besetzt. Sie vereinigten sich mit den vorgenannten Herren in gutem Zusammenhange zu dem schwierigen Gertett des 2. Aktes, das sie überraschend gelungen herantasteten. Die Begleitung an dem leider noch immer verflümmten Klavier führte Herr Walthar an. Der Chor that in den meisten Fällen seine Schuldigkeit, auch an schwierigen Stellen. Die Wiederbegebe schaute im ersten Akt etwas, und der Dialog hätte im ganzen besser sein müssen. Zum Publikum ermunerte man sich bei dieser Gelegenheit vielfach der interessanten Aufführung dieser Oper durch die hiesige Vorkantale im Jahre 1895. Mit dieser Vorstellung haben die musikalischen Darbietungen des Scherachischen Ensembles ihr Ende erreicht.

*** Das Abschiedsfest** zum Besten der Mitglieder des Sommertheaters in der Rudelsburg am 5. September beginnt mit einem Konzert, dessen Programm hauptsächlich das humoristische Genre betrifft. Die Damen Frä. Sieder, Frä. Schulte und Frä. Klinger bringen heitere Lieder und Anekdote zum Vortrag, während Frä. v. Fielitz sich mit Deklamationen einfinden wird. Die Herren des Ensembles teilen sich mit den Damen in dem Vorreden, das Publikum auf das beste zu unterhalten. Zum Schluß des Konzertes kommt der reizende Charakter „Knecht und Picard“ mit Frä. v. Fielitz und Herrn Siener zur Aufführung. Dessen Darbietungen folgt ein Ball, der mit einer originell arrangierten Fackelprozession eröffnet werden soll. Herr Schröder wird im Verein mit den Mitgliedern des Sommertheaters nichts

unversucht lassen, den Abend zu einem in jeder Hinsicht gemüthlichen zu gestalten. So werden in dem festlich decorierten Saale verschiedene Feste errichtet, als ein Café, Konditorei, Sektzelt, Schießstand und mehrere Tanzbuden. Da der Eintrittspreis mäßig gehalten sein soll, sieht zu erwarten, daß das Ensemble einer Sommerbühne an seinen Auftritten abende einem recht zahlreich erschienenen Publikum ein fröhliches „Auf Wiedersehen“ zumant fann.

*** Die Wahl der Wahlmänner** zu den Wahlen zum Landtage findet in der Stadtgemeinde Oldenburg am Donnerstag, den 21. d. Mts., im Rathhause statt. Die Zahl der in der Stadtgemeinde zu wählenden Wahlmänner beträgt 51.

*** Der großherzoglich oldenburgische Seminar-director z. D., Herr Schulrat Dr. Ostermann** in Aurich, ist zum Regierungs- und Schulrat ernannt und ihm die bisher von ihm kommissarisch wahrgenommene Regierungs- und Schulratsstelle bei der königlichen Regierung in Aurich definitiv übertragen.

*** Ein durch Benzinexplosion verursachter Brand** brach gestern in der Weststraße der Krämerischen Färberei und Reinigungsanstalt in der Rudelsburg aus. Die Explosion erfolgte bei der durch den Verfallung besorgten Benzindestillation. Jedoch explodirte nur der erst in geringer Menge ausgelaufene Benzin, während der 6-7 Eimer fassende Behälter verschont blieb, sonst hätte die Katastrophe abgelaufene Dimensionen annehmen können, wie vor kurzem in der Eierscheher Färberei in Wilhelmshaven. Eine Plätterin und der Lehrling erlitten erhebliche Brandwunden; der durch die Explosion hervorgerufene Brand wurde durch die schnell zur Stelle eilende Feuerweh abgelöscht. Beschädigt sind weniger die Bausteine als vielmehr die dort befindlichen Kleidungsstücke der Arbeiter; insofern erliden der Besitzer einen ziemlich beträchtlichen Schaden. Vernekt sei noch, daß bei der Detonation ein Mauerer, der an der 3. Et. im Bau begriffenen Vergrößerung der Anlage arbeitete, durch den Luftdruck aus dem Fenster geschleudert wurde, aber mit dem Schreck davon kam.

*** Gines der ersten Opfer der heute erwütheten Jagd** ist leider ein schöner brauner Jagdhund geworden, der heute Morgen an dem Eisenbahnhofsgegend gegenüber der Georgstraße vom Zuge erlegt und getödtet wurde.

*** Wir wollen nach Eghorn geh'n** etc. Der Klub „Neue Vereinigung“ plant für den kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem „Eghorn-Krug“, nur dort bei einer Kaffeeklause, dem sogenannten „Kammerkassette“, die Erinnerungen an das letzte, vorzüglich gelungene Vereinsfest aufzufrischen. Da an demselben Tage in Donnerstunde das große, diesmal besonders interessante Radwettkahren stattfindet, welches fünf viele Mitglieder des Klubs nicht werden vermissen wollen, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach Beendigung der Rennen mit dem 6 Uhr 30 Min. von Elmstedt fahrenden Zuge der Ausflugsort bequem zu erreichen ist.

*** Zu Doodfishen Saale** agierte gestern Abend eine Gesellschaft von Damen und Herren — auf dem geduldbigen Theaterzettel bezeichneten sie sich nach als „Theater der Modernen“, die „Direktion“ vorwiegend aber flüchtige Weise ihren Namen — ein „großes Sensations-Schauspiel“ heranzu, das die Geschichte des Hauptmanns Dreyfus darzustellen sollte. Mit der Kunst hat das langweilige und schürliche Machwerk selbstverständlich nichts zu thun, und es ermunerte höchstens auf die grellfarbigen Moribanden, die man noch manchmal, auf große Verwandschaften genant, auf den Kraamermärkten besaunen kann. Beträubend Weise hatten sich aber doch etwa 200 Leute gefunden, denen ein Abend und eine halbe Nacht nicht zu gut waren, um sie an solchen Stumpfmann, wie dies „Schauspiel“ es ist, zu verschwenden.

*** Durch Spielerei mit einem Schießgewehr** ist vor einigen Tagen in Birgerfelde ein Unfall passiert. Mehrere Jünglinge hatten sich dort in einer Jagen Kühle auf einer einsam gelegenen Weide gebadet. Dazu hatte einer derselben eine Floberzspatole mitgebracht, und nach dem Baden ging das Schießen an. Dabei wollte der eine, um auch mal zu schießen, dem anderen das Schießzeug wegzunehmen, wobei das geladene Ding jedoch losging und die Kugel dem nebenstehenden zehn-jährigen Knaben Schwermmet in den Hinterkopf fuhr. Der Knabe wurde zum Hospital geschafft. Die Kugel ist bis jetzt noch nicht entkernt.

*** Heber stotternde Kinder** schreibt die „Deutsche Schulz.“: Da die Erfahrung zeigt, daß 20% aller Stotterer schon vor ihrer Schulzeit stottern, so will man in Hannover Heilanstalt für stotternde, noch nicht schulspflichtige Kinder errichten. Für dies Vorhaben ist Kiel das Vorbild, wo man mit der Heilung dieses Uebels vor der Schulzeit sehr günstige Erfahrungen gemacht hat.

*** Die Tantenkontrollage in Gau II** des deutschen Radfahrerverbundes haben nach dem „Br. Nachr.“ eine rege Beteiligung gefunden; am vergangenen Sonntag war der vorletzte, am 10. September wird der letzte stattfinden. Der bisherige 12 Stundenrekord ist bereits von einem Bremer Fahrer geschlagen; der 6 Stundenrekord des Herrn Grundmann besteht aber noch unangefast. Die Strecke für den 10. September ist dieselbe, wie die bei den früheren Kontrolltagen von uns mitgeteilt. Die Bremer Teilnehmer starten in Oldenburg.

*** Oldenburg, 1. September.** * Zu Beders Establishment feiert der Klub „Halia“ am Sonntag, den 3. September, sein Stiftungsfest, wobei interessante Aufführungen veranstaltet werden.

□ Zwischenruf. 1. September. Zur Oberförung, die heute zu Brodhoff abgehalten wurde, waren 4 Ober vorgeschikt; davon wurden 10 einstimmig, 16 mehrstimmig angefoht, 1 zurückgefoht und von den einstimmig angefohten 6 zur Prämienunterstützung ausfoht.

(f) **Weserfeste.** 30. August. Die Faserente ist in hiesiger Gegend zum großen Teile beendet; nur vereinzelt sieht man noch Hafer auf dem Felde stehen. — Für fette Schweine werden augenblicklich pro 100 Pf. Lebendgewicht 38-39 Mk. bezahlt. — Auf der Regeldahn des Gohmwegs G. Obenmeiert zu Fischdenersfeld wird am kommenden Sonntag ein elegantes Fahrrad verkauft.

(f) **Weserfeste.** 31. August. Die in hiesigen Orte an der Gaststraße belegene Immobilienbesitzung des Herrn Meiers

Wihelm Huzoll zu Oldenburg, bestehend aus einem Wohnhause und plm. 1 1/2 Sch.-E. Hof- und Gartengründen, wurde heute durch Vermittelung des Herrn Rechnungsstellers S. Hohn mit Antritt zum 1. November d. J. an Herrn Kaufmann Aug. Hoff hier verkauft. Der Kaufpreis beträgt 3200 Mk. — In den letzten Jahren herrscht in unserm Ort eine recht rege Baukunst. Augenblicklich sind noch 4 neue Wohnhäuser im Bau begriffen. Es lassen sie einen Neubau anführen Herr Bäckmeister Lehmann an der Langer-, Herr Zimmermeister H. Meinen an der Kirchen-, Herr Gemeindevorsteher Ranje an der Gasse- und Herr Amtsbote M. tom Diek an der Gartenstraße.

M. Buntjungen, 31. August. Gestern Nachmittag zog ein heftiges Gewitter über Buntjungen, das viel Regen brachte; auch in der letzten Nacht gewitterte und regnete es viel. Um aber den völlig ausgetrockneten Boden zu sättigen, bedarf es noch einer Menge Wassers. Das gestrige Gewitter brachte heftige Entladungen; von Blitzaufschlägen ist jedoch bisher nur wenig bekannt geworden. Dem Landwirt Schwarting in Stollhammermiedelich wurde eine Luene auf dem Felde vom Blitz erschlagen. — Die Torfzufuhr von der Rüste ist in dieser Zeit noch bedeutend gestiegen. Das Angebot ist wesentlich größer als die Nachfrage, der Preis ist daher gefallen. Der ostfriesische Torf wird heute die Last mit ca. 23 Mark, der oldenburgische mit ca. 26—27 Mark bezahlt. In Waddenkerlief wurde der letztere Torf in diesen Tagen ausnahmsweise sogar für 18,50 Mark veräußert. „Jan van Moor“ erhielt kürzlich noch für seinen besonders schweren Torf 33 Mark die Ladung (ca. zweidrittel Last). — Die Ernte der Halmfrüchte ist beendet, nur vereinzelt noch sieht man gepökelten Safer auf dem Felde. Die Schwarzfrucht dagegen, welche den Landwirt ebenfalls bedrückt, steht noch überall in Sothen, ja, ist zum Teil noch nicht gemäht. Die Pflüger der Grodenländer ereien sind jetzt vollst. mit der Saenernte beschäftigt. Die Erträge sind hier mittelmäßig, zum Teil unbefriedigend, da das Anbel durch Hochfluten verfehlt wurde. — Der Granarbeitsgang ist augenblicklich nur wenig ergiebig. Die Ernte sind diesen Sommer bis jetzt nur recht klein; auch die Menge lässt durchschnittlich zu wünschen übrig. Die Nachfrage ist groß. Die Fässer können ihre Kunden kaum befriedigen.

O. Basse, 31. August. Im Hafen herrscht zur Zeit ein äußerst starker Holzmarkt. Es hieße dortselbst „Wald“ aus Bremen, „Pallas“ aus Kopenhagen und „S. Vichoff“ aus Bremen. Im Bier ist der Verkehr weniger lebhaft. Es löst an demselben nur der englische Dampf „Witchall“ ca. 3000 Tonnen Getreide. — Die diesjährige Generalversammlung der hamma l u d e r Kr a n k e n - u n d S t e r b e k a s s e findet am Sonntag, den 3. September, nachmittags 2 Uhr, in Büding's Gasthause statt. Tagesordnung derselben ist: 1. Rechnungsablage, 2. Statutenänderung, 3. Sonstiges. — Umfassende Reparaturen werden am Volkwerk der hiesigen Kasse vorgenommen. Im Laufe der Jahre ist nämlich der vor dem Volkwerk liegende Sand demjenigen weggewaschen, daß das Volkwerk ungleich bloß gelegt und die Rückwand desselben unterpflügt wurde.

k. Verne, 31. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Mittag im Thierischen Trockendock. Der etwa 14jährige Sohn des Arbeiters Gerdas hatte seinen Vater, der mit einem Schiffe beschäftigt ist, das Mittagessen hingetragen und letztere auf das Fahrzeu. Unglückslicherweise glitt er über einen an Deck liegenden Gegenstand aus und fiel kopfüber in den leeren Schiffsraum. Ohnmächtig und mit großen Wunden an der Stirn wurde der Verunglückte von dem Vater heraufgeholt und nach Hause getragen. Hoffentlich kommt er ohne nachhaltige Folgen davon. — Das Statut der freien Handwerkerinnung hieselbst ist vom großherzoglichen Staatsministerium genehmigt. Unter Leitung des Amtes soll nun eine Wahl des Vorstandes vorgenommen werden, wozu eine Versammlung in Hartmanns Gasthause auf Sonntag Nachmittag besetzt ist.

n. Verne, 31. August. Wie gestern, so brachte uns auch heute in der Mittagsstunde ein herausziehendes Gewitter einen erquickenden Regen. Leider ist das gestrige Gewitter, wie wir nachträglich erfahren, nicht ohne Schaden hier vorübergegangen. Ein Blitzschlag traf die Leitung auf dem hiesigen Postamt, ein anderer erschlug eine auf der Weide wandernde Luene des Landmanns Fastenau in Rangenbüttel.

+ Döllingen, 31. August. Die Einrichtung einer zweiten Schulkasse verlegt sich noch, da die Schulvertretung sich noch nicht darüber schlüssig ist, in welcher Weise dies am zweckmäßigsten geschehen kann, weil die Erweiterung des Schulhauses wegen ungenügenden Platzes mit allerlei Schwierigkeiten verknüpft ist. — In dieser Woche findet von den dazu gewählten Herren in Dittum die Abfassung der Huterieelwischen der 1. Genossenschaft statt. Die Geneente nimmt ihren Anfang.

s. Vant, 31. August. Der hant-wilhelms-haverer Naturheilverein wird in diesjährigen Stiftungszeit durch einen Familienabend im Vereinslokal feiern. — Der banter Verein für Tierzucht und Geflügelzucht beschloß in seiner letzten Versammlung, beim Amtsrat und Amtsvorstand in Venter, sowie beim Gemeinderat in Vant um Gewährung von 100, 50 und 30 Mark für die nächste Großgeflügelausstellung in Vant als Beihilfen einzukommen. Beim Ortsverband will man dahin vorstellig werden, daß am 19. und 20. November eine Junggeflügelausstellung in Vant stattfindet. Herr Ardenberg spendete dem Verein ein paar schöne Tauben, welche durch Verlosung in den Besitz des Herrn Daniels gelangten. Bei der Verlosung von 10 Mark, welche Summe im Interesse der Geflügelzucht verwendet werden muß, war Herr Giselst glücklicher Gewinner. — Der Klub Erholung macht am 10. September einen Ausflug nach Sande.

*** Dangast, 1. September.** Die hiesige Badesaison nähert sich ihrem Ende, doch ist der Besuch immer noch ein sehr guter. Das Bad war in diesem Sommer von Gästen und Besuchern so frequentiert, wie selten zuvor.

*** Zever, 31. August.** Dem Geschäftsreisenden Herrn Hubert Koller aus Wärfisch-Glabach, angelehnt bei der Papierfabrik Hillegeßen bei Bielefeld, der am 10. Februar d. J. eine kleine Tochter des Polonoimistpflanzers Herrn Nade-macher hier aus dem Friedegraben holte und damit sie vor dem Tode des Ertrinkens bewahrte, ist, wie wir schon früher berichtet, von Sr. K. S. in unserm Großherzog in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr verbundenen gewöhnlichen That die Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden.

*** Zever, 31. August.** Von gestern Mittag bis heute Morgen kamen in unserer Gegend Gewitter zum Ausbruch, wobei es mehr oder weniger stark regnete. Durch Blitzaufschlag wurden mehrere Unglücksfälle herbeigeführt; so ist z. B. in nördlichen Zevlande ein Kind erschlagen worden, nämlich der 5jährige Sohn des Landwirts J. Tjaden zu Warfen bei Winten, der in Begleitung seiner Geschwister und anderer Schüler auf dem Heimwege von der Schule begriffen war. In Altkarnsiedel wurde das Haus des Schneiders Behrens entzündet, jedoch es in Flammen ausging und dem Wirt Tammert in Ghaushausche bei Zever ist eine schöne Kuh durch den Blitz erschlagen worden. Gestern Nachmittag wurden das Haus des Rathsherrn Cramer in der Schlachtrstraße und das Geschäftshaus von H. Wiggers von Blitzaufschlag getroffen; in beiden Fällen erwies sich aber die elektrische Leitung als trefflicher Blitzauleiter, denn der elektrische Funke wurde von dem Draht angezogen und in den Blitzauleiter der elektrischen Leitung geführt; es verbrannten nur einige Sicherungen. Das Drahtnetz hat sich nun schon wiederholt als Blitzauleiter bewährt.

s. Cleverns, 20. August. Am letzten Sonntag wurde Herr Pastor Koch in das hier. Pfarramt eingeführt. J. W.

Aus den benachbarten Gebieten.

1. Bramsche, 20. August. In der letzten Generalversammlung des Kriegervereins wurde von dem Veteranen S. Storch (chem. 78er) und Fritz Meyer (chem. 91er) folgender Antrag eingebracht: „Der Vorstand wolle an zuständiger Stelle dahin wirken, daß den Veteranen von 1870/71 zu der im nächsten Jahre stattfindenden Gedächtnisfeier der Metz freie Ein- und Rückfahrt gewährt werde.“ Zudem der Verein dieses zur Kenntnis bringt, möchte er die Veteranen bez. den oldenburg. Kriegerveteranen, für obigen Antrag im ganzen oldenburg. Land einzutreten.

*** Zever, 31. August.** Eine sehr seltene Feier fand heute nach dem „N. W.“ im Allgemeinen Krankenhaus statt. Die älteste Frau in Zever, die Witwe Johanna Dorenborg, geboren am 31. August 1799 in Loquard, konnte nämlich am heutigen Tage auf eine hundertjährige Lebenszeit zurückblicken. Daß ein derartiges Ereignis nicht spurlos im Allgemeinen Krankenhaus vorüberging, kann sich wohl jeder denken. Der Vorstand des Krankenhauses, die Schwestern, die Kranken, sowie viele Freunde des Wohlthuns und der Liebe hatten in hinreichendem Maße dafür gesorgt, den Tag für die Matrone zu einem willkürlichen Freudentage zu gestalten. Eingeleitet wurde die Feier morgens 6 Uhr durch ein Ständchen der Gemeindefrauen Stad. Lyelle. Außer 9 lein Gesängen, Blumen, Bouquets usw. ist besonders ein großer Kranz mit hundert Rosen hervorzuheben, mit dem der Tisch im Frauen-saale geschmückt war. In demselben Saale fand nachmittags eine gemeinsame Andacht statt, in welcher Pastor Engels die Predigt hielt. Urgroßmutter Dorenborg, die seit dem 11. November 1897 im Allgemeinen Krankenhaus verpflegt wird, erfreut sich für ihr Alter noch einer ungemein großen körperlichen und geistigen Frische. Sie ist noch sehr gut im Lande, allerdings mit Hilfe eines Stodes, umherzugehen; auch unterhält sie sich noch sehr gern mit den Kranken und gekündeten Bewohnern des Hauses, gibt klare und deutliche Fragen und Antworten und interessiert sich für alle Neuigkeiten und Begebenheiten.

Kiel, 29. August. Ein plattdeutscher Gesangsverein, der erste und 2. Jt. noch einige seiner Art, besteht seit kurzem in Kiel. Der Verein hat sich die Pflege des Gesanges plattdeutscher Lieder zur vornehmsten Aufgabe gestellt. Ferner will er auf die Komposition plattdeutscher Lieder anregend wirken und tüchtige Komponisten für diese Aufgabe interessieren, damit gute plattdeutsche Lieder auch in der Musik sich einer größeren Beachtung erfreuen, als dies bisher der Fall ist. Dem plattdeutschen Gesangsverein bietet sich somit ein weites Feld der Betätigung. Vorzuziehen des fast 200 Mitglieder zählenden Vereins ist der in weiten Kreisen bekannte plattdeutsche Schriftsteller und Redakteur Carl Wob in Kiel.

Aus aller Welt.

Ueber die Brautlöste und andere Verlobungs- und Hochzeitsgebräuche in Niederachsen bringt die Zeitschrift „Niederachsen“ folgenden interessanten Artikel: Die öffentliche Feier der Verlobung eines Brautpaars wird in vielen Orten der lineburger Heide Hölle oder Brautlöste genannt. Das Wort hat sich nicht etwa aus Verloben gebildet, sondern bedeutet Brautlauf. Noch im vorigen Jahrhundert war das Wort Brautläufe so gebräuchlich wie heutzutage das Wort Zeitalter. Die Brautlöste hat ihren Namen daher, daß an die öffentliche Verlobung sich allerlei Bräuche knüpfen, bei welchen die Braut zu laufen hat. So wurde sie z. B. feierlich aus dem Elternhause in das Haus ihres Ernährten geleitet, wobei sie versuchen mußte, zu entfliehen, und die Verwandten des Brautigams sie wieder einzufangen hatten. — In anderen Gegenden wurde erst am Tage der Hochzeit das Wort Brautlauf gleichbedeutend mit Hochzeit. Es wäre hochinteressant, zu erfahren, welche althergebrachten Gebräuche bei den Verlobungs- und Hochzeitsfeiern in Niederachsen sich heute noch erhalten, und die Zeitschrift „Niederachsen“ ist geneigt, derartige Mitteilungen aus dem Verkehre zu veröffentlichen. Aus meiner frühesten Zeit erinnere ich mich, daß bei einer Hochzeit bei der Braut die Trauung der Braut ein Glas Wein vor der Braut zu schenken. Der Braut war in einem Zuge des Hauses zu vorbeistehen; blieb es ganz, so bedeutete dies Glück in der Ehe. Beim Hochzeitsmahl brannten vor dem jungen Ehepaar zwei Kerzen; wenn Kerze zuerst niederbrannte, der ging dem Ehegatten im Tode voraus. Beim Hochzeitsmahl wurden der Braut u. a. die Augen verbunden; sie hatte alsdann ein junges Mädchen zu erhaschen, und dieses galt nun für die nächste Ehegattin. Auf der Fahrt zur Trauung wurde der Brautigam von der Dorfjungfrau durch quer über die Straße gespannte Seile geperrt, und die Braut hatte sich nun durch Spenden von Brautäpfeln und Brautsträußen aus dem Bann zu lösen. Auch an die Fahrt des Brautigams schloßen sich ähnliche Gebräuche. Hier hatte die Brautmutter die Brautäpfel zu werfen. Am Brautabend verles die Dorfjungfrau nicht, irdenes Geschirz vor dem Brautpaar zu zertrümmern. „Je mehr Scherben, je mehr Glück.“ Auch an die Abnahme des Brautkranzes knüpfen sich allerlei Gebräuche. — Am Hoch-

zeitmorgen zog eine Schar junger Leute mit langen Stangen von Hof zu Hof zur Ein Sammlung des Reihens. Jeder Bauer hatte nämlich ein Stangen in die Hochzeitsuppe zu liefern, die an die Stangen gehen und der Hochzeitsuppe überleitet wurden. Noch heute soll dieser Brauch sich in Höffingen, Kreis Nelsen, erhalten haben. Auch das Hochzeitschiffchen hoch von dem Hochzeitswagen herab war in meiner Jugend noch in Euderburg gebräuchlich, wurde aber später wegen der häufig dabei vorkommenden Unfälle von der Behörde verboten. Der Freiwirler, die Brautmutter, die Hochzeitschön, der Hochzeitsbitter usw. bekamen alle ihre eigenartigen Geschenke von dem Hochzeitsgeber, Brautsträußen, Brauthemden, Braut-schürzen usw.

Ueber das neueste Touristenunglück in den Alpen

bringen Privatbesuchen aus dem nach folgende nähere Mitteilungen: Zwei Karawanen hatten sich am Sonntag von Evolena nach der Alp Biocolla begeben. Die erste bestand aus dem Führer Elias Furrer, dem Engländer Jones und dem Führer Rimm. Am Montag früh überschritten sie das Glacier des Dent-Blanche und erreichten sehr früh den Col Dent-Blanche. Hier begann eine schwierige Kletterpartie. Der Grat, der hier auf die Spitze des Berges führt, ist wegen seiner Gefährlichkeit allgemein bekannt, und darum wagen sich nur ganz erprobte Bergsteiger an ihn heran. Jones war einer der vorwegentesten Touristen, der Jermatt je gesehen. Sein sechsjähriger Führer demweilte ihm daher gleich anfangs dieser Saison die Begleitung, da er letztes Jahr eingesehen, daß das nicht gut enden könne. Am Col Dent-Blanche verbanden beide Karawanen ihre Seile oder befestigten sich alle an einem. So kletterten sie über die Abgründe hinweg bis ungefähr in eine Höhe von 4300 Metern, etwa 50 Meter unter der Spitze. Voraus ging Furrer, ein tüchtiger, beherzter Führer, ihm folgten Mr. Jones, dann die Führer Zurbürgen und Rimm und zuletzt Mr. Hill. Eben hatten sie eine schwierige Stelle zu ersteigen, und die Führer Rimm und Hill hatten das Seil vor sich fest an einem Felszacken befestigt. Furrer steckte sein Bergseil in eine Klemme, stellte sich darauf und suchte ohne festen Griff. In diesem Augenblick, sei es durch Nachgeben des Felsens, den er erhaschte, oder sei es, daß ihm das Seil unter den Füßen wich, stürzte er rücklings hinunter, den ihm folgenden Jones und dieser den Zurbürgen mit in die Tiefe reichend. Durch den gewaltigen Knall wurde das Seil von der Felszacke vor dem Führer Rimm weggerissen, und dieser stürzte ebenfalls nach. Vor Hill riß das Seil, an dessen Kraft vier Menschenleben hingien, mit lautem Krachen entzwei, und die Unglücklichen stürzten in den gährenden Abgrund. Vor Sbrocken glänzte, hing Hill am rettenden Seil, fast über der Höhe er mit seinen Genossen in die Tiefe gefahren, als in nicht verzweifelter Lage zurückzubleiben. Hinunter konnte er nicht allein, das hatte er beim Aufstieg gesehen, hinauf mußte er also, wo die anderen abgestürzt waren. Zweimal 24 Stunden verweilte er halb verzweifelt in der Höhe von 4000 Metern über Abgründen, aus denen ihm jeden Augenblick der Tod entgegen gähnte. Während dieser Zeit gelang es ihm, die Spitze zu erklimmen, und er stieg endlich auf der Seite gegen Jermatt hinunter, wohin er am Mittwoch Mittag die Trauerkunde brachte. Seine Frau, die in einem Hotel in Jermatt wohnte, hatte bereits durch Vermittelung des Hoteliers Seiler nach allen Seiten Erkundigungen erzoogen, doch ohne Erfolg. Seiler hat eine Bergungstruppe von 30 Mann organisiert; diese übernahmen gestern Abend im Stok, am Fuße des Dent-Blanche. Heute überreichten sie den Col d'Herens und hoffen nachmittags zu den Verunglückten zu gelangen, die auf dem Dent-Blanche-Gletscher gegen Ferspecke liegen. Die Leichen werden dann nach Evolena gebracht.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Porto, 31. August. Heute wurde ein verdächtiger Krankheitsfall gemeldet. Der Ausschuss der kaufmännischen Vereinigung richtete an den König und den Gouverneur Eingaben, in welchen um Antwort auf die vorgebrachten Beschwerden gebeten wird. Einige Geschäfte in den Städten sind geschlossen. Heute Nachmittag verlas der Präsident der kaufmännischen Vereinigung vor einer großen Volksmenge eine Verfügung der Regierung, durch welche Verammlungen verboten werden. Die Menge protestierte in lärmender Weise, Gendarmen gestreuten dieselbe und nahmen mehrere Verhaftungen vor.

BTB. Pretoria, 31. August. Präsident Krüger besief den Raad zu einer geheimen Sitzung für heute Abend, um über Chamberlains letzte Depesche zu beraten. Staatssekretär Reich besprach die Vorschläge Transvaals, welche Chamberlain in nicht formeller Weise durch den britischen Agenten mitgeteilt wurden. Chamberlains Antwort hat den Inhalt gehabt, daß, falls Transvaal solche Vorschläge macht, wie sie ihm mitgeteilt worden seien, dieselben ihrem Wert gemäß erwoogen werden würden. — Zu ihren Mitteilungen an die englische Regierung erklärte die Regierung der südafrikanischen Republik, falls ihre Gegenvorschläge von Seiten Englands angenommen werden sollten, werde der Raad aufgelöst und nach erfolgten Neuwahlen in wenigen Wochen das neue Gesetz in Kraft treten. Der Zweck, welchen man mit dieser Handlungsweise verfolgte, sei von Sidaxita einen Krieg abzuwenden, der die weittragendsten Folgen haben würde. Gleichzeitig spricht die Regierung ihre Ansicht dahin aus, daß die Bestimmungen, monach ein Aufenthalt von 7 Jahren zur Erlangung des Wahlrechts erforderlich sei, genügen, den Bedürfnissen der neuen Bürger zu entsprechen.

BTB. Havana, 31. August. Heute wurde die Proklamations Mc. Kinleys veröffentlicht, in der eine allgemeine Volkszählung und eine Vermögenserschätzung angeordnet wird, als erster Schritt zur eventuellen Einrichtung einer Selbstverwaltung auf Kuba.

Grosser Preis von Oldenburg.

Internationales Rad-Wettfahren auf der Rennbahn zu Oldenburg-Donnerschwee

Sonnabend, den 2., und Sonntag, den 3. September.

Fahren um den Ehrenwanderpreis J. J. K. K. Hoheit. des Erbgroßherzogs und der Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg.

Sonnabend. Anfang 4 Uhr. Preise der Plätze: Im Vorverkauf Ballon 75 $\frac{1}{2}$, Sportplatz 40 $\frac{1}{2}$, Stehplatz 20 $\frac{1}{2}$.
An der Kasse Ballon 1 $\frac{1}{2}$, Trib. Platz 50 $\frac{1}{2}$, Stehplatz 30 $\frac{1}{2}$.
Sonntag. " 3 $\frac{1}{2}$ " " " " Im Vorverkauf Ballon 2 $\frac{1}{2}$, 1. Platz 1 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 75 $\frac{1}{2}$, Stehplatz 30 $\frac{1}{2}$.
An der Kasse Ballon 2,50 $\frac{1}{2}$, 1. Platz 1,50 $\frac{1}{2}$, Sportplatz 1 $\frac{1}{2}$, Stehplatz 50 $\frac{1}{2}$.

Vorverkauf der Eintrittskarten bei folgenden Firmen:

W. Tebbenjohanns, Markt; D. B. Hinrichs & Sohn, Langestr.; Hans Kruse, Langestr.; Carl Ed. Vophaufen, Heiligengeiststr.; Joh. Voh, Nadorfstr.; Karl Landbrecht, Staustr.; W. Fuchsler, Ritterstr.; G. Bischoff, Buchhandlung, Oldenburg, Bremenstr.

Bekanntmachung.

Von heute an darf mit Klee- und Lastwagen von weniger als 10 cm Radfelgenbreite auf öffentlichen Wegen nicht mehr gefahren werden.

Kleinere, einspännige Fuhrwerke mit einem auf Federn ruhenden Wagenkasten, wie sie vielfach zur Beförderung von Milch, Fleisch und Brot verwendet werden, gelten nicht als Lastwagen in diesem Sinne.

Oldenburg, den 1. Septbr. 1899.

Stadtmagistrat.

Lappenberg.

Montag, den 4. Septbr. d. J., nachm. 5 Uhr, öffentliche Sitzung der Armenkommission im Rathaus.

Oldenburg, 30. August 1899.

Armenkommission.

Hoggemann.

Frauenschutz.

Wichtigste, bisher unerreichte Entdeckung! Deutsches Reichspatent 94588.

Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Prospekt gratis 50 $\frac{1}{2}$ in Briefmarken.

C. Mojschitz, früher Hebamme, Berlin S. 148, Sebastian-Str. 43. Versandhaus für sämtl. hygienische Bedarfsartikel.

Ein freudiges Ereignis pflegt man gewöhnlich einen Familienzuwachs zu nennen. Doch wie häufig hat derselbe Trauer oder schwere Sorgen im Gefolge. Ueber Anwendung des letzteren belehrt in interessanter Weise das Buch: „Von der Frau für die Frau.“

Nebst Abschnitten aus Tausenden von Dankschreiben gegen 30 $\frac{1}{2}$ in Briefmarken per Kreuzband, 50 $\frac{1}{2}$ verschlossen, zu beziehen von der Verfasserin Frau H. Hein, früher Oberhebamme an der königl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin 217, Dantestr. 65. Versandhaus hygien. Schutzartikel.

Hygienische

Schuzmittel.

Preisliste gratis u. franco.

G. Band, Berlin 55, Belleallianenstr. 73.

Die Rhein- u. Moselwein-

Handlung

von

Wilh. Robert in Damme i. O.

empfehlen ihre naturreinen Weine in Flaschen und Gebinden in allen Verlagen, unter Zustimmung streng reeller u. preiswürdiger Bedienung.

Fußbodenbeläge

Mosaikplatten

und in

Terrazzo

empfehlen die Baumaterialien-Handlung

F. Neumann, Oldenburg.

Gildemeisters Institut,

Hannover, Hedwigr. 13.

Bewährte Vorbereitungsanstalt für alle Militär- und höhere Schul-Examina inkl. Maturitätsprüfung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 181 Abgänger der Anstalt ihre Prüfungen. Kleine Klassen, möglichst individuelle Behandlung; bewährte Lehrkräfte. Nähere Mitteilung d. d. Direktion.

Blumberg.

Bohnerwachs

i. Blech. 90 $\frac{1}{2}$ und 50 $\frac{1}{2}$.
Bohnerwachs in Flaschen à 90 $\frac{1}{2}$.
Möbelpolitur, à Glas 50 $\frac{1}{2}$.

L. Fasch, Flora-Drogerie.

Zu verk. ein Schaf. Nadorfstr. 74.

Folgende sehr gut erhaltene

Möbeln,

als: 2 Klüschschränke, 1 Schaufelstisch, 1 Chaiselongue, 2 mah. Tische, 1 mah. Spiegel, 1 gr. Toiletenschränk, fl. Spiegel, Kommoden, Tische, Stühle, Teppiche, Bilder, 1 Leinwand, 1 Klüschschränk, Zugvorhang, Bettfedern, mehrere Betten, sowie hier nicht weiter namhaft gemachte Haus- und Küchengeräte sind zu verkaufen Lindenstr. 56

Wohnungen.

Zu verm. 1 fl. Wohn. G. Wolfs, Johannisstr. 9.

Vakanz u. Stellengefuche.

Ushausen. Gesucht auf sofort oder 1. Oktober ein tüchtiger Schneidergeselle.

F. Schneider.

Posthaus-Neubau Oldenburg.

Gesucht tüchtige

Maurergesellen

auf dauernde Arbeit.

Gesucht per 1. November event. früher ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.

Bremmerhaven, Wilh. Biegfeld.

Hausbursche,

junger, 15-16 Jahre, gewandt u. zuverlässig, bei guter Kost und Lohn zu November auf dauernd gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Berücksichtigung wollen sich melden bei

H. Braun, Ahtenstr. 53.

Vereins- und Vergnügungs-

Krieger-Verein

Dhufstede.

Zum Bäumchenpflanzen auf dem Grabe des verstorbenen Kameraden Krumland versammeln sich die Vereinsmitglieder am Sonntag, den 3. Sept., morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, am Eingang des Gertruden-Kirchhofs.

Am pünktlichen Erscheinen bitte

Der Vorstand.

V. A. B.

Sonnabend, den 2. September 1899, 9 Uhr: Farbenkneipe in Eilers' Restaurant (Wall).

Krieger-Verein

v. d. Heiligengeistthor.

Zu der am Sonnabend, den 2. September, stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden Carl Voh versammelt sich der Verein um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens beim Sterbehause, Sonnenstraße 4.

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Der Vorstand!

Unterz. Verein richtet an d. geb. Ammohr, d. Ad. Gaus, die s. d. Witte, z. d. Feste i. Banneweise am Sonntag, d. 3. d. M., dieser Straße, welche d. Festzug von Althorns bis Helms Wirtshaus passiert, durch Zuschmückung ein feill. Ausz. zu geben. Ad. Gaus, Gertrudenstr.

Sommertheater

in Oldenburg

(Rudelsburg.)

Direktion: Heinrich Scherbarth.

Freitag, den 1. September:

Vorlesene Vorstellung.

Zur Feier des Gedächtnistages.

Gastspiel des Hoftheaters Herrn

Nikard Seydelmann.

Des Königs Befehl.

Original-Auffspiel in 4 Akten von D. Töpfer.

Ermässigte Preise.

Sonntag, den 3. September.

Letzte Vorstellung.

Gastspiel des Hoftheaters Herrn

Nikard Seydelmann.

Der Goldonkel.

Große Feste mit Gesang in 7 Bildern von G. Kohl.

Ermässigte Preise:

Sperfsch (nummeriert) 1,50 $\frac{1}{2}$, 1. Platz (nummeriert) 1 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 75 $\frac{1}{2}$, 3. Platz 30 $\frac{1}{2}$.

Im Vorverkauf (bei Wittmann & Gerriets bis abends 6 Uhr): Sperfsch 1,25 $\frac{1}{2}$, 1. Platz 1 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 50 $\frac{1}{2}$.

Osternburg.

Turn- und Stammverein

„Einigkeit.“

Sonntag, den 3. September:

3. Stiftungsfest,

verbunden mit Schmauschen im Vereinslokal bei G. Barkmeier, Drieler Hof, (Anfang 5 Uhr.) D. V. wozu einladet

Verein „Barbara“

(ehemalige Artilleristen).

Zum Stiftungsfest des Veteranen-Vereins am Sonntag, den 3. Sept., nachm. 6 Uhr, im Hotel zum Lindenhof sind unsere Mitglieder mit ihren Damen freundlich eingeladen. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Theater in Oldenburg.

(Doods Etablissement.)

Sonntag, den 3. Septbr. 1899:

(Auf allgemeinen Wunsch noch ein Gastspiel des Dreyfus-Ensembles.)

Nach den neuesten Enthüllungen.

Mad. Dreyfus

und die Rückkehr des Verbannten von der Teufelsinsel

oder: Ein Kampf für Wahrheit und Recht. Schauspiel in 5 Akten von W. Steinert.

Sperfsch 1 $\frac{1}{2}$, 1. Platz 60 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 40 $\frac{1}{2}$.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf im Theaterlokal am Sonntag

Morgen von 10 Uhr an.

Ausstellung im Landes-Gewerbe-Museum.

Oldenburg, 1. September.

Die seitens des Verbandes der Handels- und Gewerbevereine im Großherzogtum Oldenburg durch Vermittlung des großherzoglichen Staatsministeriums im Oldenburger Landes-Gewerbemuseum seit dem gestrigen Tage öffentlich zur Schau gestellte Musterammlung von Zeugstoffen mannigfaltigster Art, welche für den Handel nach Ostafrika als besonders abfahrfähig und lohnend in Betracht kommen, umfaßt in einer sehr reichhaltigen Kollektion von im ganzen 171 Nummern eine noch weit größere Stichzahl von Zeugen in den verschiedensten Stoffen, Herstellungsarten und Farben. Die Ausstellung, welche sich auf mehrere großen Tischen und Hängereisen, sowie an den Wänden des Saales repräsentiert, macht auf den Besucher gleich beim Betreten des Ausstellungsraumes einen ebenso eigen- wie fremdartigen Eindruck. Vor allem überfällt die augenfällige Farbenreue der ausgetlegten Zeugstoffe, und die nähere Beschichtigung bietet denn auch eine Fülle des Interessanten und Welterhellen. Ist doch die große Mehrzahl der hier ausgetlegten Produkte der Textilindustrie dem Leinen etwas ganz und gar Unbekanntes, Erzeugnisse, die für völlig anders gestaltete Lebens- und Kulturverhältnisse wie die unsrigen berechnet sind. Es ist eine Sammlung von durchweg großartigen Proben derjenigen Baumwoll- und Wollwaren, die in der Zusammenstellung der im Handel Deutsch-Ostafrikas vorkommenden, hauptsächlich für den Gebrauch der Eingeborenen bestimmten fremdländischen Waren genannt sind. Die in der That sehr sehenswerte Kollektion ist auf Veranlassung der Reichsregierung in Dar-es-Salaam in Deutsch-Ostafrika zusammengestellt und nach Deutschland geschickt worden, um seitens der Regierungen der einzelnen Bundesstaaten sämtlichen Handels- und Gewerbe-Verbänden bzw. -Kammern zum Zwecke öffentlicher Ausstellungen für eine angemessene Zeit überlassen zu werden. Es braucht nicht betont zu werden, daß mit diesem Schritt der Regierung des deutschen Reichs den in Betracht kommenden Kreisen der deutschen Fabrikanten und Kaufleute für die Wahl und Ausstellung derartiger Textilwaren, die erfahrungsgemäß im täglichen Leben und Gebrauch der Eingeborenen Afrika eine mehr oder weniger bedeutende Rolle spielen, sehr wichtige ja ausschlaggebende Funktionen an die Hand gegeben werden. Das ist denn auch in erster Linie der Hauptzweck dieser Ausstellungen, deren Reigen seitens des Verbandes der Handels- und Gewerbevereine im Großherzogtum Oldenburg nunmehr eröffnet worden ist. Die Sammlung teilt sich in zwei große Gruppen: in Original- und Zeugstoffe und in Imitationen. In der Hand der uns vorliegenden Karte lassen wir nun in Kürze das Bemerkenswerteste aus den verschiedenen Warengruppen folgen. 1) Von ungeläuteten Baumwollstoffen sind vertreten große Schrittings in schlichten Geweben, sowie glatte Drills, gepickte Gewebe (Maaduff), made in England. 2) Halbgebleichte weiße Stoffe, wie Satin, schlichtes Gewebe aus Bombay; graue Schirtings, grau corded Sarkis mit Franzen, made in England. 3) Gebleichte weiße Baumwollstoffe in weichen Schirtings (Wasta, Muslin, Snahelt); in weichen Drills von schlichtem und gepicktem Gewebe. 4) Einfach gefärbte Baumwollstoffe, als dunkelgefärbte Stoffe aus Bombay (Originaldrills), europäische Imitationen (dunkelblau) und braun-rot gefärbte Baumwollstoffe (Suaheli); Shawls mit Franzen. 5) Bedruckte Stoffe: Kattune, schlichtes Gewebe, und Shawls in 24 verschiedenen Mustern. 6) Wollgewebe Stoffe: Schelber-ganti und Schita-ganti in 19 Stücken und den verschiedensten Mustern und Farben; Tendelischer aus grauen Schirtings, Suaheli, 18 Stück in 15 verschiedenen Mustern; buntgewebte Schürzen, ein Artikel, der in der Ausstellung die meisten Nummern und Stücke zählt; darunter besonders auffallend die Mastat-Schürzen (Arabien), die Kfioi-Wendera-Schürzen mit grünen und roten Borten in dunkel, braun, rot und gelb; Birra mit goldenen und feinen Franzen, Preis 11 bzw. 12 Rp.; Khesel mit goldenen Borten und Stickerei, 20 Rp., im ganzen 23 Stück, made in Arabia. Sodann eine große Kollektion von Imitationen in Schürzenstoffen, 13 Stück aus Europa (Nr. 109 bis 118); Imitationen aus Srat und Kutsch (Indien), 14 Stück (Nr. 119-131), darunter auch Schürzen für Kinder in schwarz, rot, rot mit gelb. 6) Ein gewirkter Baumwollwaren unter Nr. 137-151. Unterstehende aus Dar-es-Salaam und Deutschland in 14 verschiedenen Mustern; eine Jumba-Dorfschürzen-Mütze in den gelbsten Farben (Indien); lange Hemden aus Bafra, Drills, Merikana und Hufurangi; weiße Mützen in Maschinens- und Handarbeit; Steppdecken aus Bombay; Johann Teppich mit Schachspiel, eins der sehenswertesten Stücke der Sammlung, mit Blumen- und Tierbildereien an den Rändern, in weißer, grüner, roter, blauer und gelber Baumwolle (made in India); Teppich mit schwarz-roten Streifen, groß, aus Bombay; Teppich mit schwarz-roten und gelben Streifen, klein, aus Bombay; ein Regenkleid aus China, aus rotem, oelndickem Stoff; ein Sonnenkleid aus Japan. 7) Wollwaren (Nr. 152-171): Wollgarn $\frac{1}{4}$ bis, in verschiedenen Farben; rote, weiße und schwarze Mützen und Kleider, die Mützen bis zum Preise von 50 Pfa.; zwei Bettdecken aus Bombay in rot; fünf wollene Westen mit Baumwollgarn; Silber- und Goldstickerei, made in Zansibar. Die ausgestellten Stoffe repräsentieren im ganzen einen Wert von 506 Rp. 07 Pfa. — Die Ausstellung, deren Besuch wir angelegentlich empfehlen, ist bis zum 9. September geöffnet und zwar in der Zeit von 9-1 und 3-7 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser und Kaiserin mit dem Kaiserlichen Hof sind am 29. August in Oldenburg eingetroffen. Die Kaiserin hat am 30. August die Kaiserliche Hofkapelle besucht. Am 31. August sind die Kaiserlichen Majestäten nach Berlin abgereist.

Oldenburg, 1. September.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* **Anfichtspostkarten als Druckarten.** Durch eine Reihe von Zeitungen geht die Mitteilung, daß es zulässig sei, Anfichtspostkarten mit beliebigen fünf Worten zu beschreiben und sie dann nach Durchschneidung des Aufdrucks „Postkarte“ als Druckkarte mit 3 Pfa.-Marke zu versehen. Diese Praxis ist falsch und geeignet, Verwirrung und mißliebige Folgen hervorzurufen. Soll eine Anfichtspostkarte gegen 3 Pfa. Porto verschickt werden, so ist kein anderer schriftlicher Vermerk auf derselben zulässig, als nur die Angabe des Absenders, des Abgangsortes und des Datums. Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung mit „gedruckten Briefarten“ vor. Auf diesen ist gestattet, die Adresse und den Titel des Absenders, sowie mit höchstens fünf Worten eine Höflichkeitsformel, Glückwünsche, Beileidsbezeugungen etc. zu verzeichnen und sie darauf im Umhlag mit 3 Pfa.-Marke zu verschicken.

* **Beischwefel.** Die Besichtigung des Zimmermeisters Herrn Würdemann an der hundsühler Gasse ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Wilhelm Siegler mit sofortigem Austritt übergegangen. — Herr Gastwirt Hüsten in Dierlehe verkauft seine Besichtigung an Herrn John aus Oldenburg.

Die **Feldhühnerjagd**, neben der Jagd auf Hasen das Hauptgebiet der in unserm Lande ausschließlich in Betracht kommenden niederen Jagd, ist mit dem heutigen Tage im Herzogtum eröffnet worden. Und da ist kein auch in unserm Lande jeder acht Jäger Dianen, nachdem er schon lange darauf alle Vorbereitungen getroffen, wohnungsgemäß und frohgemut hinausgezogen, um gleich am ersten Tage mit frühlichem Piff-Puff Leben und Bewegung in Feld und Fluß zu bringen. Mit hochgepannnten Hoffnungen haben unsere Jäger in diesem Jahre der Feldhühnerjagd entgegenzusehen, und von den Eingeweihten, den Landleuten, hört man denn auch, daß überall in den Feldern kleinere und größere Wälder angezogen werden. Viele Jäger sind durch den milden Winter gekommen, auch die Frühjahrswitterung war günstig, und der Juni, für das Gedeihen der jungen Hühner der wichtigste Monat, war warm und trocken, kurzum, in dieser Beziehung lassen die Ausichten auf eine ergiebige Hühnerjagd nichts zu wünschen übrig. Welche Verhältnisse aber das überall in unserer Gegend bis jetzt vermehrende Feder- und Haaraufwuchs aller Art unter den Hühnerdüllern auch für das laufende Jagdjahr schon wieder angeht hat, das entzieht sich natürlich der Beurteilung. Wir erinnern unsere Jäger an die alte Jagdregel, bei jedem Jagdange nach dem 1. September nicht nur auf Feldhühner, sondern zugleich auch auf das Raubwildzeug zu jagen. Bei Besichtigung dieses Grundbesitzes in jedem Jagdrevier kann eine beträchtliche Degeneration des Raubwildzeuges im Jahr nicht ausbleiben. Prüft auf zum frühlichen Jagen!

* **Wahlharmonisches Konzert.** Für den 20. September steht dem Publikum ein hoher musikalischer Genuß bevor, indem das philharmonische Orchester aus Hannover unter der Leitung des lässlichen Musikdirektors Bruno Hilpert hier ein großes Konzert in der „Union“ giebt. Das Orchester verfügt über vorzügliche Solisten, und es werden dessen Gesamtleistungen von Autoritäten der Kritik als ganz hervorragend geschätzt; wir werden demnach auf das zur Ausführung gelangende Programm zurückkommen. Hilpert genießt auch als Komponist und Bearbeiter von Volksliedern eines vorzüglichen Rufes. Sein Name wurde gelegentlich des lässler Weltfestes viel genannt; er erließ nach seinem Abgange vom Dirigentenposten die hannoverschen Männergesangsvereine den besten offenen Brief an den Verein. Das Konzert findet im Saal bei numerierten Plätzen statt.

* **Der Sängerkreis des Gewerbevereins (H.D.)** macht am Sonntag, den 3. September, seinen diesjährigen Sommerausflug nach Sandberg. Die Abfahrt findet am 2 Uhr 45 Min. vom Bahnhof statt.

□ **Wetzendorf, 31. August.** Heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr traf der Witz des Wobhanns des Landmanns Hermann Hinrichs hierher. Der Witz fuhr in den Schenken und zur Seitenküche des Hauses hinaus. Die Hausfrau wurde betäubt und mußte hinausgetragen werden, erholte sich jedoch bald wieder. Das schöne Wohnhaus, die volle Ernte, Roggen und Hafer, sowie fast sämtliche Hausgerät ist ein Raub der Flammen geworden. Pferde, Vieh und Schweine, welche auch in Wohnhäusern waren, konnten gerettet werden. Durch das entzündete Eingreifen der Spritze konnten die beiden Nebengebäude Scheune und Viehstall, welche auch schon Feuer gefangen hatten, gerettet werden. Hier zeigte es sich wiederum, wie nützlich in solchen Fälle eine große Wasserleitung ist. In der Nähe befindet sich eine Viehtränke, durch die der Spritze Wasser zugeführt werden konnte, sonst wären die beiden Nebengebäude auch jedenfalls eingeschlagen. Hinrichs ist bei der schließlichen Feuerversicherungs-gesellschaft versichert.

* **Westerheide, 30. August.** Die diesjährigen Hauptföhrungen im hiesigen Stierföhrungsverbande finden, wie folgt, statt: für die Gemeinde Westerheide am 8. September, vorm. 10 Uhr, bei Aulenberg Galfhaus in Westerheide; 2) für die Gemeinde Zwischenham am 9. September, vorm. 9 Uhr, bei Bruns Galfhaus zu Wolfhof; 3) für die Gemeinde Edewecht am 11. September, vorm. 9 Uhr, bei Geyers Galfhaus zu Siedewecht; 4) für die Gemeinde Apen am 13. September, vorm. 9 Uhr, bei Brewers Galfhaus zu Apen. Die Prämienverteilung findet am 25. September, vorm. 10 Uhr, bei Aulenberg Galfhaus zu Westerheide statt. — Der hiesige Schützenverein hält am kommenden Sonntag ein Prämienfest ab.

† **Grüppenhöhren, 31. August.** Vor einigen Tagen brachte der sächsische Sohn des Landmanns G. Behrens zu Mönchhof den Knecht, der im Felde mit Mähen beschäftigt war, das Mittagessen hin. Während der Mähe ab, hatte der Sohn unbemerkt die Sense genommen, um auch einmal zu mähen, und hatte sich bei dieser Gelegenheit eine unmerkliche Wunde zugezogen. Nach ein paar Tagen mußten die Eltern,

die von dem Vorfall nichts wußten, ihren Sohn nach dem Krankenhaus in Melmenhorst bringen, wo von dem Arzt eine Blutergießung konstatiert wurde. Glücklicherweise waren die Eltern früh genug vorgegangen, und somit ist Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden. — Bei der diesjährigen Hauptföhrung der Eber sind in der Gemeinde Ganderseje 25 angekört, 5 abgekört, 1 zurückgekört und 6 zur Prämienkonkurrenz designiert, und zwar 1 Eber des G. Wentens-Strömen, 1 do. des F. Roppe-Welshede, 1 do. des H. Wentens-Meyerseje, 1 do. des G. Schmaring-Warfel, 1 do. des G. Engelbart-Ganderseje und 1 do. des G. Grape-Gruppenhöhren I. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß man bei dauerlicher Weise von der im vergangenen Jahre errichteten Schweinezuchtgenossenschaft nichts hört. Es wäre für die hiesige Schweinezucht doch von großem Nutzen, wenn beide Einrichtungen Hand in Hand gingen, daß nicht allein gutes männliches, sondern auch weibliches Zuchtmaterial vorhanden wäre.

† **Grüppenhöhren, 31. August.** Bei dem am 28. d. Mis. in Melmenhorst stattgehabten Wettfahren und -reiten hat die Gemeinde Ganderseje recht gut abgefunden. In der 1. Klasse: Zweipämerfahren sind die 5 ausgelegten Preise von Fahrern der Gemeinde Ganderseje erungen. Beim Trabreiten, Klasse 2, sind von 5 ausgelegten Preisen 2 nach hier gekommen, und beim Wettfahren, Klasse 3, sind von 5 Preisen 3 auf Ganderseje gefallen. In der 1. Klasse hat die Bauerschaft Grüppenhöhren den 1. Preis, in Klasse 2 den 4. Preis und in Klasse 3 den 4. und 5. Preis bekommen. Grüppenhöhren hat somit bei dem 1. Wettreiten am allebesten abgefunden.

† **Satten, 30. Aug.** In der Vorlage, betr. Vernehmung des Gendarmerieoffiziers, welche dem nächsten Landtage gegeben wird, ist, dem Rechner nach, auch eine Gendarmeriekolonie in Satten vorgesehen.

† **Wildebeuten, 31. August.** Das Programm für die hienewirtschaftliche Ausstellung am 7., 8. und 9. Oktober ist wie folgt aufgestellt: Am 7. Oktober nachmittags Empfang der Delegierten am Bahnhof, 4 Uhr nachmittags Delegierten in Stegemanns Gasthof, 8 Uhr abends Festkommers daselbst. Am 8. Oktober vormittags Arbeiten der Preisrichter (als Ausstellungslokal ist für lebende Bienen der Garten von Joh. Kolloges Gasthof, für Honig, Geräte etc. der Kollogese Saal in Aussicht genommen), 11½ Uhr vormittags Eröffnung der Ausstellung, 1 Uhr mittags Kaffeestunde in Stegemanns Gasthof (Gebek 1 Nr. 50 Pfa.), nachmittags Spaziergang nach Gut Altona, 8 Uhr abends Beginn des Festballs in Stegemanns Saal. Am 9. Oktober ist die Ausstellung von 8 Uhr morgens an geöffnet. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, zu der die Gegenstände auf der Ausstellung angekauft werden sollen. Auch gegen am letzten Tage ein Verkauf von Ausstellungsgegenständen statt. Das Festkomitee besteht aus den Herren Amtschaupmann Bucholtz, Bürgermeister Scheiter, Schulvorsteher Hünemann und Förster a. D. Barnat. Den Empfangs- und Wohnungs-ausschuß bilden die Herren Lehrer Wurken und Buchdruckereibesitzer Linschen, den Ausstellungsausschuß die Herren Hünemann, Scheiter, Barnat und Stegemann, den Vergütungs-ausschuß die Herren Hünemann und Scheiter, den Finanz- und Verlosungsausschuß die Herren Mentzer Jürgens, Auctionator Wehrkamp, Gerichtsschreiber Morabans und Brinckhorst Vogel. Als Preisrichter sind die ersten Autoritäten unseres Landes auf dem Gebiete der Bienenzucht in Aussicht genommen. Außer den erheblichen Prämien, die seitens der Centralvereinskasse zur Verfügung gestellt sind, werden auch seitens der Landwirtschaftsgesellschaft Zufüsse geleistet werden, und dürfen auch Ehrenpreise seitens der Verbandsvereine und Bräuer gestellt werden, jedoch eine Besichtigung der Ausstellung den oldenburgischen Zinkern nur warm empfohlen werden kann.

† **Feuer, 31. August.** Durch die sogen. „sieben Alleen“ in Apyere wird ein scharer Weg für Radfahrer angelegt und zum kommenden Sonntag in Benutzung genommen werden können. Radfahrer können alsdann wieder ungehindert von Siebelshaus aus zur Wetzsch in Apyere gelangen.

Aus den benachbarten Gebieten.

† **Wilsneshaven, 30. August.** Die beiden städtischen Kollegien hielten heute eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher über die Einführung einer Umfahrstraße beraten wurde. Das Bürgervereins-Kollegium hat bereits früher beschlossen, von dieser Steuer nur dann Gebrauch zu machen, wenn besondere Mittel zur Übernahme der Schulden auf den städtischen Etat erforderlich werden. Die Lebensnahme der Schulen wird voraussichtlich am 1. April 1900 erfolgen. Der Tag des Inkrafttretens der Umfahrsteuer soll jedoch besonders beschlossen werden. Nach der heute angenommenen Umfahrsteuer-Ordnung sollen zur Erhebung gelangen vom Wert des verkauften Grundstückes $\frac{1}{2}$ Proz. von Dampfmaschinen und solchen Grundstücken, auf denen Schanzeranlagen ruht, und $\frac{1}{2}$ Proz. von allen übrigen Grundstücken. Grundstücke des Staats- und Reichsbesitzes bleiben von der Steuer befreit. Verpflichtet zur Errichtung der Steuer sind sowohl der Erwerber wie der Verkäufer.

Aus aller Welt.

Die zweite Haltestelle der Jungfrauabahn ist nunmehr eröffnet worden. Sie befindet sich beim ersten Ausblick aus dem „Tunnel durch den Eiger“ und heißt „Rothloch“. Die Zahnradbahn wird elektrisch betrieben mittels Oberleitung und nimmt ihren Ausgang von der kleinen Schiebig in einer Höhe von 2050 Metern. Nach 15 Minuten hält der Zug an der ersten Station „Eigerloch“, an dem gleichnamigen Eisfeld, 2350 Meter hoch. Gewissenhafte Reisende legen ihre blauen Brillen und Nadeln ab; im übrigen bietet aber die Umgebung das Bild vollendetster „Gletscherwelt“. Zwar hat das Eisfeld namhafte Spalten — unlangt wurde aus ihnen ein vorwärtiger Tourist nach langer Arbeit mit Mühe befreit — allein es stellt gleichwohl einen Naturraum auf dem Eise dar. Es giebt da eine lange Eisrinne, Schlittenfahrer, Führer, welche furchtbare Passagiere aus Eil nehmen, Obsthändler und Großhandelsbändler, welche in Ermangelung eines Postamtes den Umpferung der Karte mit einer Reusfuß-Stamp-

pligle beglaubigen. Junge Bernhardiner und Schnitzereien werden zum Raufe angeboten, und man kann das Eis durch farbige Gläser besichtigen. Zahlreiche Reisende benützen den Aufenthalt zu einer Aufnahme mittels des Apparates. Man geht der Zug weiter, nach Rothfild; schon 20 Meter von der Station fährt er erleuchtet in den Eigtunnel ein. Nach etwa 10 Minuten hält er in einer Höhe von etwa 2500 Metern, mitten im Tunnel. Man steigt aus, um durch einen Seitengang zu einer Terrasse zu gelangen, von welcher sich ein schöner Blick auf die wild zerklüfteten, steil abfallenden Felswände des Eiger eröffnet. Gut gebaute Stufen, die durch Drahtseile verstärkt sind, führen in die Höhe, auf die „Kangel“ und den „Rothfild“, auf deren Höhe die schneeige Felslage weht. Von dort kann man über Eisfelder zum Eigergletscher zurückkehren. Der kürzeste Weg besteht jedoch in gründlicher Begleitung wieder den hell beleuchteten Zug, um in verlassenen Wagen bequemer nach „Eigergletscher“ zurückzugelangen.

Von der pariser Mode.

Aus der ionangebenden Modellanstalt an der Seine wird geschrieben: Zu eleganten Abendtoiletten verwendet man gegenwärtig einen sehr feinen, leichten Luststoff, und zwar mit Vorliebe in matten, unblumigen Nuanzen wie nebelgrau, austerweiß, gelblich-rosa, blaugrün und zart lavendelblau. Dehftere Farben wie tiefrot, grasgrün und türkisblau sind auch sehr en vogue, werden aber meist mit weissen Seidenstoffen verarbeitet, der wie ein düstiger Schleier den etwas grellen Stoff einhüllt und der Farbe jenes vornehm. Gestalt verleiht, ohne das eine reizender „Schöpfung“ kaum denkbar ist. Augenblicklich sind nur zwei Arten von Weinen zulässig, wenn man streng modern sein will. Entweder wählt man den echten Louis XV., den die pariser Kleidermüller „manche à sabot“ nennen, und der am Ellenbogen mit einem Spitzenrand abschließt, oder den eng anliegenden Aermel, der am Handgelenk sitzt oder in Glodenform geschnitten wird. Sehr beliebt ist immer noch die sogenannte „Aquarell-Toilette“ mit ihren künstlerisch ausgeführten Malereien in Wasserfarben auf Crepe de Chine oder Seide. Nicht selten werden die gemalten Blumenarten mit farbiger Filofolie nachgeahmt. Ein sehr apartes Kostüm ist aus olivgrünem, seidenglänzendem Tuch oder Bengaline hergestellt. Auf dem sehr eng um die Hüften liegenden Rock ist mit gleichfarbigem, purfarbig aufgelegtem Chiffon das Ueberkleid marliert. Von dem Stoff des Rockes sind nur noch die langen, glatten Aermel gearbeitet. Zu der vorne sich baugenden Blouse von irisfarbenem Seide wird ein mit Cernipissen besetztes Bolero von grünem Sammet getragen. Der mit einer vergoldeten Schnalle abgehängte Gürtel ist von demselben Sammet, ebenso der Dreiecksrock, diesen Auszug in schwarzen Federn und einer Goldspange besetzt. Nicht effektiv ist ferner eine Toilette von schwarzer Seide. Den didt plissierten Rock zieren zwei Reihen zierlicher Perlen auf von weissen Chiffon. Die vorne lose gearbeitete Taille ist reich mit Chantillyspitzen ausgestattet, und der mit Spitzen bezogene weisse Atlasrock wird von schwarzen Chiffonspitzen eingefaßt. Ein bestrickter Hut aus schwarzem Sammet mit orangefarbenen Federn garniert, vervollständigt den vornehm wirkenden Kostüm- oder Dinneranzug. Die neuesten Kleidermodelle sind dadurch geschnitten, daß sie in gelblichgrünem Leinen mit großen Perlmuldnissen verziert.

Die Beleuchtung des Raabes. Die mitteleuropäische Zeit bildete nach der „Saale-Zeitung“, kürzlich einen Streitpunkt vor dem Schöffengericht in Halle. Nach der Oberpräsidial-Verordnung für die Provinz Sachsen (die auch bei uns gilt) ist jeder Radfahrer verpflichtet, eine Stunde nach Sonnenuntergang sein Licht zu beleuchten. Am Abend des 10. Juni war es einem Polizeibeamten gelungen, den Generalagenten M., wie er meinte, auf der Merseburgerstraße, „auf frischer That, wegen Uebertretung dieser Verordnung, dingfest zu machen.“ Die Folge war ein polizeiliches Strafmandat und — da M. Widerspruch erhob — eine Schöffengerichtsverhandlung. M. machte in dieser geltend, daß er die Oberpräsidial-Verordnung nicht übertreten habe, weil er nach der Anzeige des Polizeibeamten um 9.20 Uhr angehalten worden sei. Die Angelegenheit wurde vertagt, um einen Astronomen zu laden, der auf Grund seiner Wissenschaft feststellen sollte, wann in Halle an diesem Tage die Sonne untergegangen sei. In Vertretung des Herrn Professor Wangerin erschien der Herr Gymnasiallehrer Jahn als Sachverständiger, der nachwies, daß nach mitteleuropäischer Zeit am 10. Juni die Sonne für die Hallenser um 8.26 Uhr untergegangen ist. Auf Grund dieses Gutachtens mußte, weil der Angeklagte M. um 9.20 Uhr bei der Uebertretung betroffen wurde, dessen Freisprechung erfolgen.

Im Auftrage des Kaisers weilt gegenwärtig der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister Dr. v. Goltz, in Marienburg, um mit den dortigen Behörden Beratungen über den Wiederanbau des kürzlich abgebrannten Stadtwertels zu pflegen. Es ist des Kaisers Wunsch, den eingestürzten Stadtwertel möglichst wieder in der ursprünglichen Form herzustellen zu lassen. Das Feuer vernichtete bekanntlich auch Gebäude, welche aus der Ordenszeit stammten und eine ganz eigenartige architektonische Gestalt aufwiesen, welche zahlreichen Bau- und Kunstschülern zum Studium diente. Der Kaiser hat einen größeren Beitrag in Aussicht gestellt.

Eine neue Werdwaffe ist nach der „Post“ dieser Tage in Schweden auf dem Schiffsplatz bei Esthlimo gepulvert worden. Es handelt sich um eine Angelpistole, die in der Minute 600 Schüsse abfeuert. Sie kommt aus der Maschinenfabrik in Paris und soll sich durch einfachen Bau und leichte Handhabung auszeichnen. Das Gewicht beträgt nur 30 Kilogramm. Die Munition ist dieselbe wie bei dem 8 Millimeter-Remington-Gewehr, und das Schießen geschieht mittels eines einzigen Laufes, der zum Zweck der Abkühlung von einem mit Wasser gefüllten Zylinder umgeben ist. Wie erwähnt, ist die Schießfähigkeit sehr groß, zehn Schüsse in der Sekunde, wobei das Leben mittels der Reaktionskraft vor sich geht. Der Preis für dieses niedliche Instrument soll nur 4000 Kronen betragen.

Die Anstaltsverhältnisse sollen von den Bahnhofsverwaltungern und somit auch von den kleineren Bahnhöfen, welche keine eigene Bahnhofsverwaltung besitzen, verschwinden. Die Eisenbahnverwaltungen in einzelnen Bundesstaaten haben den Richtern der Bahnhofsverwaltungen den Betrieb von Anstaltsverhältnissen unterzogen. Sie berufen sich bei diesem Verbot auf den Wortlaut des Vertrages, der den Restaurateuren nur den Handel mit zum gäst-

wirtschaftlichen Betriebe gehörenden Gegenständen gestattet; auch Postkasten-Automaten sollen vom Verbot getroffen werden. Die betreffenden Verträge sollen gegen diese Verfügung rekurrieren und weisen darauf hin, daß es jetzt bei der Entwidlung des Anstaltspostkastenswerkes kaum eine größere Bahnhofsverwaltung gibt, die nicht Anstaltspostkastern vertritt, obwohl keine Konzession die Berechtigung zu diesem Handel enthält.

Kleine Mitteilungen.

Paris, 30. August. Der Kaplan Prinz Max von Sachsen hat vor einer großen Jubelstimmung in der neuen Herz-Jesu-Kathedrale auf dem Montmartre eine Predigt gehalten. — Zermatt, 30. August. Eine Karawane, welche aus den Engländern Hill und Jones und den Führern Zubriggen und Zurur aus Saas und Ninnen aus Enten zusammengeleitet war, unternahm am Montag die schwierige und gefährliche Besteigung der „Dent Blanche“. Beim Uebersteigen einer sehr gefährlichen Stelle 50 Meter unterhalb der Spitze stürzte Zurur ab und rief seine Begleiter mit in die Tiefe. Hill konnte erst heute nach Zermatt zurückkehren und die Trauerkunde bringen. Zur Bergung der vier Leichen ist eine Führerkarawane abgegangen.

Radfahrerei.

Hamburg, 1. September. Das große 4 Tage-Rennen, das von gestern bis übermorgen dauert, vereinigt fast alle Namen von Ruf aus den Berufsfahrern auf der Grindelbergrennbahn und zieht das größte Interesse von Hamburg und auswärts auf sich.

Der Landrat des Kreises Meldorf der Provinz Schleswig-Holstein erläßt folgende Bekanntmachung, die auch bei uns der Aufmerksamkeit bedarf. Sie lautet: „Es ist aus Radfahrereisen mehrfach Klage darüber geführt, daß die Bestimmungen der Polizeiverordnung über den Gebrauch von Fahrrädern auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, wonach Entgegenkommende Fußwerke und Reiter den Radfahrern soviel Platz einzuräumen haben, daß diese auf dem Fahrdamm ausweichen können, und Fußwerke und Reiter, die den Fahrdamm benutzen, soviel Platz einzuräumen haben, daß der Radfahrer auf dem Fahrdamm links vorbeifahren kann, nicht oder nur in ungenügender Weise beachtet werden. In vielen Fällen muß diese Beobachtung mit der Kenntniss weiterer Kreise von dem Inhalt vorgedachter Polizeiverordnung und mit dem Umstand zu erklären sein, daß die Reiter von Fußwerkern der Ansicht sind, dem Radfahrer sei seitlich vom Fahrdamm Raum genug zum Vorbeifahren gegeben, ohne daß hierbei bedacht wird, wie leicht der Radfahrer auf den oft schmalen Wegen zu Fall kommen und schwere Verletzungen werden kann; vielfach benutzt aber auch die bestehende Meinung der Fußwerkbesitzer, einem Radfahrer nicht auszuweichen auf Nachsichtigkeit und Nachsicht. Indem ich auf die Strafbestimmungen des § 2 a. a. D. hierdurch ausdrücklich verweise, wonach Zuwiderhandlungen jener Polizeiverordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden, erlaube ich die sämtlichen Gemeindebehörden des Kreises, den vorstehend niedergelegten Inhalt der Verordnung in geeigneter Weise zur Kenntniss der Fußwerk haltenden Angehörigen ihres Gemeindebezirks zu bringen, und richte gleichzeitig an die verehelichten Redaktionen der im Kreise erscheinenden Tagesblätter die Bitte, durch Hinweis auf diese Bekanntmachung auch ihrerseits für deren Verbreitung thätig zu sorgen zu wollen.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 1. Sept. Kursbericht der Odenburger Eisen- und Leih-Bank.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un-	98,60	99,15
3 1/2 pCt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	98,60	99,15
3 1/2 pCt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	88,40	88,95
3 1/2 pCt. Alte Odenb. Komm. Anleihe	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	96,50	—
3 pCt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	87	88
3 1/2 pCt. Schuldenfrei, der staatl. Bodenkreditanstalt des Herzogtums Odenburg (stetens des Zinsabers findbar)	89	100
3 pCt. Odenb. Bräunnen-Anleihe	129,50	130,30
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unfindbar bis 1905	98,60	99,15
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	98,70	99,25
3 pCt. do. do. do. do. do. do. do. do. do.	88,30	88,85
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Etzschammer	99,50	—
4 pCt. fünfjährige Odenb. Kommunal-Anleihe	99,50	—
3 1/2 pCt. Butjadinger Anleihe, Höpferstr.	97	—
3 1/2 pCt. fünfjährige Odenb. Kommunal-Anleihe	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Nürnberg Stadt-Anleihe	—	—
3 1/2 pCt. Dortmund Stadt-Anleihe	85	85,75
4 pCt. Oberfelder Stadt-Anleihe	100,90	101,45
4 pCt. Gutin-Weidener Prior-Deliquationen	100	—
4 pCt. Preussische Siedlungs-Prioritäten, gar.	98,50	99,05
4 pCt. Preussische Siedlungs-Prioritäten, faal. gar.	98,50	99,05
4 pCt. alte untermische Rente (Stück von 4000 fl. und darunte)	92,45	93
3 pCt. Preussische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stück v. 500 Stk. im Verkauf 1/2 pCt. höher)	57,70	58,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stück von 2025 Mk.)	98,40	99,15
4 pCt. Preussische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stück v. 500 Stk. im Verkauf 1/2 pCt. höher)	94,20	94,75
3 1/2 pCt. Prior. der Kreis-Deutschen Gew. Akt. Bank	—	—
St. VII. u. VIII. unfindbar bis 1907	99,95	94,50
4 pCt. do. do., Serie XVII. unfindbar bis 1906	101,20	101,50
4 pCt. Pfandbriefe der Odenburg. Hypothekens- und Wechselbank, unfindbar bis 1905	94,70	95
4 pCt. do. do., Serie I. unfindbar bis 1909	101,70	102
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	—
4 pCt. Warsch. Siedlungs-Prioritäten, rückzahlb. 105	104	105
Odenb. Landesbank-Aktien (40 Stk. Einzahlung u.)	—	—
4 pCt. Rins vom 1. Januar	—	—
Odenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Rins v. 1. Jan.)	—	—
Odenb. Vortag. Dampf- u. Mch. Aktien (4 pCt. Rins vom 1. Januar)	—	—
Warsch. Prior.-Akt. III. C. (40 Stk. Rins v. 1. Jan.)	168,50	169,30
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Wk.	20,395	20,495
do. London „ „ 1 Q. „ „	4,175	4,225
do. New-York „ „ 1 Doll. „ „	16,84	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	—
An der Berliner Börse notierten gestern:	—	—
Odenburger Eisen- und Leih-Bank-Aktien	171,25	pCt. bez. G.

Odenb. Verleger-Gesellschaft-Aktien der St. —

Direkt der Deutschen Reichsbank	5 pCt.
Reichsbank do. do.	6 pCt.
Unkr. Rins für Wechsel	5 pCt.
do. do. Ronto-Rorrent	5 pCt.

Derlische Getreidepreise in der Stadt Odenburg am 30. August 1899.

Mz.	Mz.	Mz.	
Hafcr, bestiger, alter	7,80	Gerste, inländische	
„ neuer	7,20	„ russische	6,90
Reggen, bestiger	—	Böhen	—
„ Petersburger	8,—	Buchweizen	9,—
„ südrussische	8,—	Weizen	5,40
Weizen	8,50	Kleiner Mais	5,60
		„ Lupinen	—

pro Centner.

Markte.

Bremen, 31. August. Amtlicher Bericht, herausgegeben von der Verwaltung des städtischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehtomissionsämter hier. Deutiger Auftrieb inf. des gestrigen Bestandes 42 Rinder, 622 Schweine, 253 Kälber, 163 Schafe. Geschlachtet wurden: 31 Rinder, 570 Schweine, 247 Kälber, 145 Schafe. Lebend ausgeführt: — Rinder, — Schweine, — Kälber, — Schafe. Bestand: 11 Rinder, 52 Schweine, 6 Kälber, 18 Schafe. Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 45—54 Mk., Kälber 65—83 Mk., Schafe 40 bis 60 Mk. Unverkauft blieben: — Rinder, 52 Schweine, — Kälber, 8 Schafe.

Hamburg, 30. August. (Viehmarkt Sternschanze.) Der Schweinehandel verlief mittelmäßig. Zufuhr 610 Stück, Preise: 40—44, und Ferkel 47—49 Mk. pr. 100 Pfd.

Odenburger Marktpreise vom 30. August 1899. Mt. Pfg.

Butter, Waage	a 1/2 kg	1 —
Butter, Marktstalle	„ „	10
Rindfleisch	„ „	65
Schweinefleisch	„ „	65
Hammelfleisch	„ „	55
Kalbfleisch	„ „	55
Pfunden	„ „	60
Schinken, geräuchert	„ „	90
Schinken, frisch	„ „	60
Mettwurst, geräuchert	„ „	90
Mettwurst, frisch	„ „	70
Speck, geräuchert	„ „	70
Speck, frisch	„ „	60
Eier, das Dutzend	„ „	60
Hühner, Stück	„ „	1 90
Enten, zahme, Stück	„ „	1 50
Enten, wilde, Stück	„ „	—
Wurzeln, 4 Bund	„ „	10
Bohnen, junge 1/2 kg	„ „	8
Schmalen, 1/2	„ „	15
Blumenkohl	„ „	40
Bohnen, große	„ „	—
Kohl, weißer, Kopf	„ „	15
Kohl roter, Kopf	„ „	—
Salat, 4 Köpfe	„ „	10
Gurken	„ „	15
Kartoffeln, 25 Liter	„ „	90
Spitzkohl, Kopf	„ „	15
Lort, 20 hl	„ „	5 50
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „	8 —

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Buchhandl. Am Sonntag, den 2. September, nachmittags 5 1/2 Uhr, in Willers Gasthaus zu Schwanden, 1. Vortrag des Herrn Zoologen Schudt von der landwirtschaftlichen Verkehrs- und Kontrollstation in Odenburg über: „Die bevorstehende geologisch-ökonomische Landesaufnahme des Generalstabstarrenblattes Schwanden.“ Mitwirkende sind eingeladen.

Garrel. Am Sonntag, den 3. September, nachmittags 4 Uhr in Fr. Thobens Wirtshaus in Garrel. 1. Spiel und Wette nach den neuen bürgerlichen Gesetzbuch. (Lehrer Moorcamp.) 2. Der Nachvertrag nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch. Vortrag des Vorlesenden. 3. Anschaffung von fremdem Saatgute; oder: welche Sorte fremden Roggens hat sich hier am besten bewährt? 4. Vertheilung Angelegenheiten.

Wetterbericht

vom Donnerstag, den 31. August: Ein ziemlich umfangreiches, aber nur mäßig tiefes Depressionsgebiet hat sich von Westen genähert und veranlaßt in den letzten 24 Stunden vielfach Regenfälle und Gewitter. Heute ist das Wetter veränderlich und meist etwas kühl. Das Hochdruckgebiet ist zugleich etwas bedeutender geworden, so daß die Ausrichtung auf länger veränderliches Wetter sehr recht gering sind.

Wettervoransage

für Sonnabend, den 2. September: Ziemlich heiter, nachts kühl, am Tage mäßig warmes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Witterungsbeobachtungen in Odenburg von A. Sattl. u. Dittler.

Monat.	Thermometer zu 6 U.	Barometer		Lufttemperatur	
		mm	Stm.	Monat.	1899. niedrig
31. Aug.	7 U. Am.	+14,4	760	28. 1	31. Aug. +16,8
1. Sept.	8. Am.	+12	755,5	27.10.9	1. Sept. —



Kampfgenossen-Verein Odenburg.

Stijfste Bekanntmachung des Vorstandes. Zum Wännepflanzen veranlaßt sich die Vereinsmitglieder am Sonntag, den 3. Septbr. d. J., morgens 7 1/2 Uhr, beim Eingange des St. Gertruden-Kirchhofes.

Anzeigen.

Gemeindefache.

Osternburg. Die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Osternburg liegt vom 30. Aug. bis 13. Sept. d. J. im Hause des unterzeichneten Gemeindevorstehers zur Einsicht der Steuerpflichtigen öffentlich aus.
Der Gemeindevorsteher.
Dahlmann.

Gemeindefache.

Gewerken. Die öffentlichen Plätze, Wähe und Wassergräbe sind bis zum 15. Sept. d. J. auszuräumen und in guten schaufreien Stand zu setzen, bei Vermeidung von Brüche und Ausverdingung der befindlichen Mangelplätze auf der Säumnigen Kosten.
Der Gemeindevorstand.
Kawjer.

Armenfache.

Osternburg. Öffentliche Sitzung der Armenkommission am Montag, den 11. Sept. d. J. nachm. 4 Uhr, im Hause des Gemeindevorstehers.
Die Armenkommission.
Dahlmann.

Gemeindefache.

Gewerken. Die Heberollenansätze bezüglich der von den in der Gemeinde Gewerken wohnhaften Selbstversicherten bezw. Regie-Baumunternehmern an die Versicherungsanstalt der Hannoverischen Baugewerks-Vereinsgesellschaft von I. und II. Quartal 1899 zu zahlenden Beiträge sind vom 4. September d. J. an auf zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten in der Wohnung des unterzeichneten Gemeindevorstehers ausgelegt.
Kawjer.

Rastede.

Das Anzünden und Löschen der Straßenlaternen für die Bremperiode 1899/1900 soll in 5 Bezirke geteilt mitbestimmend vergeben werden.
Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und sind Ostern bis zum 5. Sept. einzusehen.
1899, 30. August.
Der Gemeindevorsteher.
S. Uthhorn.

Anzeigen aller Art.

als: Gerichtliche Bekanntmachungen und Aufforderungen, öffentliche Verpachtungen, Kaufgeschäfte und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen, Familien-Nachrichten, Stellenangebote und -Gesuche u. für sämtliche Zeitungen u. Zeitschriften werden durch die

älteste Annoncen-Expedition
von **Herm. Wülker**
(früher: Ed. Schlotte),
Bremen,
Obernstraße 61
(gegenüber der Sögestraße),
gegründet 1852
zu den vortheilhaftesten Bedingungen prompt befördert.
Fernsprecher 832.

Bis 1. Oktober verleiht **Dr. Driver.**

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Osternburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze im Hause des Herrn Kapitän Plander, Nordstr. Nr. 10a, eine Filiale in **Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben** eröffnet habe.
Es soll mein Bestreben sein, durch ausgezeichnete Waren, billige Preise und aufmerksame Bedienung auch hier wie in Nordenham das Vertrauen der mich beehrenden Kunden zu erwerben, und bitte deshalb bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
J. R. Jaspers.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.
Monats-Übersicht per 1. September 1899.

Aktiva.	Mar.	Passiva.	Mar.
Kassebestand	588,819.97	Altienkapital	3,000,000.00
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	4,876,466.49	Reservefonds	750,000.00
Darlehen gegen Unterpfand	9,108,605.64	Einlagen:	28,283,913.36
Wechsel	7,471,636.40	(Davon liegen ca. 90% auf halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	12,295,816.05	Cheq.-Konto	1,415,305.57
Effekten	1,962,707.58	Konto-Korrent-Kreditoren	2,032,162.30
Verschiedene Debitoren	397,227.54	Verschiedene Kreditoren	1,346,898.44
4 Bankgebäude	127,000.00		
	36,828,279.67		36,828,279.67

Wir vergüten z. Bt. an Zinsen für Einlagen:
Bei 6monatiger Kündigung: $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ %, höchstens 4 % p. a., augenblicklich also 4 %.
„ Belegung auf 4-7 Monate fest: $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ %, höchstens $3\frac{1}{2}$ % p. a., augenblicklich also $3\frac{1}{2}$ %.
„ 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3-4 Monate fest: $2\frac{1}{2}$ %.
„ kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Cheq.-Konto: 2 %.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Cheqs kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen.
Diskont der Deutschen Reichsbank 5%. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 6%.
Unser Zins für Wechsel 5%. Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 5%.

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

Oldenburger Bank.

Filialen in Alvens-Ordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever u. Vechta.

Aktiva.	Bilanz per 31. August 1899.	Passiva.	
Kassebestand	145,560.86	Altienkapital	2,000,000.00
Wechsel	1,923,302.26	Reservefonds	80,000.00
Effekten	268,139.52	Einlagen	3,720,618.38
Konto-Korrent-Debitoren	4,571,909.70	Cheq.-Konto	415,827.27
Hypothekarische Darlehen	185,493.57	Konto-Korrent-Kreditoren	1,616,698.23
Diverse Debitoren	306,328.89	Diverse Kreditoren	247,590.92
Nicht eingezahlte 75 % auf 800,000 Aktien	600,000.00		
Bankgebäude in Oldenburg, Jever und Vechta	80,000.00		
	8,080,734.80		8,080,734.80

Wir vergüten für Einlagen auf Bankheft oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von $3\frac{1}{2}$ % p. a., oder auf besonderen Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., zur Zeit also 4 %.

mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a., oder auf Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ % und höchstens 4 % p. a., zur Zeit also 4 %.

mit vierteljährlicher Kündigung und auf Cheq.-Konto mit kurzer Kündigung und auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage. Die mit halb- und ganzjähriger Kündigungsfrist zum festen Zinssatz von 3 bezw. $3\frac{1}{2}$ %, belegten Gelder können auf Wunsch der Einleger bis auf weiteres ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist zu den Bedingungen des wechselnden Zinssatzes umgeschrieben werden. Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5 %.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Cheqs werden außer bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a./Rh., Dresden, Frankfurt a./M., Hamburg, Crefeld, Leipzig, Nürnberg eingelöst.

Die Direktion.

H. Krabuschöver. Probst.

Kaninchen, sowie einige Sühner umgesehen billig zu verkaufen. Hinter der Rehmühle 9.
Dhmsfede. Zu verkaufen ein Willenkalf. Joh. Popphanen.

Briefmarken, Sammlungen, sowie einzelne bessere Marken, Münzen und Medaillen sucht zu kaufen. H. Lönjes, 3. Ehrenstraße 21.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank vom 31. August 1899.

Aktiva.	Passiva.		
Kassebestand	178,614.86	Altien-Kapital	5,000,000.00
Wechsel	6,905,215.24	Depositen:	
Effekten	3,387,232.12	Regierungsgelder u. Guthaben	
Konto-Korrent-Saldo	8,100,440.90	Öffentl. Kassen	10,559,204.27
Bombard-Darlehen	7,070,707.10	Einlagen von:	
Bankgebäude	190,836.50	Privaten	11,897,456.86
Nicht eingezahlte 60 % des Altien-Kapitals	1,800,000.00	Einlagen auf Cheq.-Konto	1,031,156.96
Diverse	190,088.78		23,487,818.09
	27,709,129.85		

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen: mit halbjähriger Kündigung $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens $2\frac{1}{2}$ % und höchstens 4 %, zur Zeit also 4 % jährlich, oder wenn mindestens 1 Jahr lang belegt zunächst für 1 Jahr fest $3\frac{1}{2}$ % und dann weiter, falls nicht anders vereinbart, $2\frac{1}{2}$ % - 4 %, wie oben mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine $2\frac{1}{2}$ % - $3\frac{1}{2}$ % mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cheq.-Konto $2\frac{1}{2}$ % (Die Einlösung der auf uns gezogenen Cheqs kann auch in Bremen, Hamburg, Hannover, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M. und München kostenfrei erfolgen.) Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5%. Zinsen für Vorschüsse je nach Uebereinkunft, nicht über 5%.
Oldenburgische Landesbank.
Merkel, Harbers, tom Dieck.

4
gebrauchte Fahrräder,
Mk. 45 per Stück.
Markt 12. Rob. Kruse.

Bestes hiesiges Schmalz 10 Pf. 60 $\frac{1}{2}$ bei Abnahme von 10 Pf. 55 $\frac{1}{2}$.
Empfehle besten hiesigen Speck, seitensweise und im Aufschnitt.
F. D. Wähling, Bremerhauser 74.

W. Rabben.
Zu verkaufen 5 Sch.-S. Ettgrün in meinem Kamp in Santhausen.
J. Degen, Markt.

Pferdebinder zu verkaufen. Mietkauter Kempe, Sotel zum neuen Hause.
Zu kaufen gesucht das Gangwerk einer alten Uhr, wenn auch nicht ganz, jedoch stark. Wo? sagt die Expedition 46.

Billich zu verk.: ca. 75,000 Steine.
Bequeme Abfuhr; count. frei Bahnhof Oldenburg. G. Hlten, Rosenstraße 46.

Die besten Briefets (G. R.)
empfehle ich als gutes Brennmaterial.
Karl Ed. Popphanen (C. Dintlage Nachf.).

Empfang heute
500 Stück Spohnkörbe
und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen.
Rudolf Goldschmidt,
Osternburg, 13, Bremerstr. 13.

Verkauf d. alten Schule zu Zeddeloh II.

Dritter und letzter Termin zum Verkauf der alten Schule nebst 6 ha 49 ar 64 qm Ländereien ist angesetzt auf **Dienstag, den 12. September d. J., nachm. 3 Uhr,** im Freierichschen Wirtshause zu Zeddeloh II. Kaufhaber ladet ein

Enoel, Auktionator.

Alle, die mir noch aus dem Jahre 1897 und aus früheren Jahren schulden, werden ersucht, vor dem 15. September Zahlung zu leisten, andernfalls sehe ich mich genötigt, die Forderungen einem Rechnungsführer zur Beitreibung zu übergeben.

W. Rabben.

Zu verkaufen ein großer Schleifflein. C. Müller, Langestraße 34.

Tourenrad billigst, 45 Mk., Lindenstr. 29. Fast neuer Straßenrenner billigst, Lindenstraße 29.

Waschmaschine

Einen neuen Beweis von der Vorzüglichkeit unserer **Waschmaschine** für **Mk. 16,00** giebt nachstehendes Zeugnis von Dr. C. ... Magdeburg: „Meine Tochter ist mit der Waschmaschine sehr zufrieden und rühmt die große Arbeitsersparnis, sowie die tadellose Arbeit, welche die Maschine liefert.“

Bis jetzt verkauft man ca. 300 Stück dieser Maschine.

Jedes Stück zur Probe.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

B. Fortmann & Co.,

21, Langestraße 21.

Rastede. Habe eine tiegige Saene, welche im September kalbt, zu verkaufen, oder gegen gutes Vieh zu vertauschen.

Ang. Diekmann.

Zu verkaufen ein Papagei, billig, Comenstraße 8.

Zu verkaufen:

10 Ladungen Roggenstroh mit Futter.

Fr. Kleene.

Billig zu verk. ein stark. 4rdr. Handwagen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

3. 1. Novbr. anzul. gef. S.—10,000 Mk. auf **1. Hypothek** (Zinnsbil.-Wert ca. **50,000 Mk.**) Näh. in der Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Oversten. Zu verm. eine H. Oberw. mit etwas Gartenl. **D. Baelmann,** Többlingen. Zu vermieten eine kleine Oberwohnung, Bergstraße 18.

Zu verm. eine Ober- oder Unterwohnung zum 1. November. Mühlenstraße 10, unten.

Wegzugs halber zu verm. eine febl. separate Oberw. mit Garten. Nr. 200 **M. Dommes** Schneerhauser 59, gegenüber dem Altem. Schliff.

Zu vermieten eine H. Oberwohnung, Reckenstraße 13a.

Zu vermieten eine Oberwohnung mit Land. Milchbrunnweg 37.

Mansholt. Zu vermieten zum 1. Novbr. oder nächsten Mai eine Arbeiterwohnung an einen soliden Arbeiter. **Chr. Voedecker.**

Umständehalber auf November eine H. Oberwohnung zu vermieten. **Walfstr. Nr. 20.**

Gesucht sofort unmöbl. Erde u. Kammer. Offerten mit Preisangabe unter **C.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Nov. für ein älteres Ehepaar (2 Pers.) eine H. Wohnung mit etw. Gartenl. Offerten unter **K.** an die Expedition d. Bl.

Zu verm. c. freund. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. **Theaterwall 9, unten.**

Zu vermieten zum 1. Nov. eine Wohnung, enth. 2 Stuben, 2 Kam., Küche, Keller, Bodenraum, und Gartenland. **Nadorferstr. 55.**

Bakanz und Stellengefuche.

Gesucht ein kräftiger nächster Knecht, der gut mit Pferden umzugehen weiß. Lohn pro Woche 21 Mk. bei Selbstbeförderung. **Wilhelmshaven.**

Gesucht auf sofort ein Stundenmädchen oder Frau. **Wilhelmstraße 16, oben.**

Gesucht f. e. Hansh. o. Kind. e. j. Mädchen. 3. Erl. des Hansh. u. alle Arbeiten verrichten will, schl. u. schl. Off. u. B. postl. Od. i. Gr.

Gesucht zu November ein Mädchen. **Frau Stotfers, Nadorferstraße 66a.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. C. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Wulff,**

Gesucht zum 1. Oktober für ein Kolonialwarengeschäft, verbunden mit Wirtshaus, ein durchaus tüchtiger Verkäufer. Offerten unter **C. D. 48** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober oder 1. November ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen. **Frau Korn. Kapf. Pustan, Wilhelmshaven, Wirtshausstr. 5.**

Chunstedt. Ein ordentl. jüngeres Mädchen zu Nov. od. früher gesucht. **Hövelhaus.**

Gesucht ein Stundenmädchen für die ersten Morgenstunden. **Näheres von Sonnabend an Saarenstraße 57.**

Gesucht

pr. 1. Oktober a. c. ein junger Kommiss für Kontor und Laden. **H. Archamborg, Tabak- u. Cigarren-Tabrik.**

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiger Müller gegen hohen Lohn. **Wolkerei Lindorf bei Menslage.**

Gesucht kräft. Laufjunge. **Lindenstr. 13.**

Gesucht zu November ein gut empfindliches Mädchen. **Barfstraße 6.**

Krankheitshalber auf gleich oder Nov. ein zuverlässiges Mädchen, eventl. ein Stundenmädchen zur Haushilfe. **Frau Harms, Saarenstr. 3.**

Wegta. Gesucht f. ein j. Mädchen, welches schneiden gründl. erlernte und darin fleißig und tüchtig ist. Stelle b. c. Modistin. Kost und Logis daselbst. **Wobina, güntig. B. zur Westseite.**

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges Hausmädchen. **Frau Gerhard Meentgen, Bahnhofstraße 12.**

Ein 17jähr. Mädchen sucht, desfalls auf gute Zeugnisse, pr. sofort Stell. in einem Geschäft. Offerten unter **M. B.** an die Exped. d. Bl.

Mansholt. Suche auf sofort oder 1. Nov. noch einen zuverlässigen

Knecht

bei Pferden. **Chr. Voedecker.**

Junger Mann mit schöner Handschrift, bislang in einem größeren Manufakturgeschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Offerten unter **Gisfre D. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann, in Drillatur und allen anderen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren, sucht bald Stellung gegen etwas Salär. Offerten unter **Agraria 101** postlagernd Sande erbeten.

Nach Wilhelmshaven **Behrling**

f. ein feil. Delikat- u. Kolonialw.-Gesch. u. g. Bed. gesucht. **Offert. u. C. 2.** an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein H. Knecht von 14—16 Jahren zu leichten häuslichen Arbeiten. **Nadorferstr. 14.**

Zum gründl. Erlernen d. Schneidern können j. Mädchen gleich od. später, bei mir einretren. **Johanna Gofe, Steinweg 3, hinterre.**

Bürgerfelde. Gesucht zum 1. Novbr. ein H. Knecht von 16—18 Jahren. **S. Kaiser, Alexanderweg.**

Gesucht j. Mädchen zur Erl. des Putzschs. **Frau Th. Bruns, Saarenstr.**

Barel a. d. Jade. Suche baldmöglichst einen werberständigen Schwarzbrotbäcker. **G. S. Kleuter.**

Junger Mädchen zur Stütze im Haushalt, eventl. gegen Vergütung, zum 1. Oktober.

C. F. C. Duden, Feber, Infusionsgeschäft.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Weserholtsfelde. Sonntag, d. 3. Sept.: **Ball.** Es ladet freundlichst ein **G. Volk.**

Immortelle. Dienstag, den 5. Septbr., abends 8 1/2 Uhr: **Versammlung bei Kaiser.**

Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **S. Neuhaus.**

Bürgerfelder Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. Sept., abends 7 1/2 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal (Freibier). Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Freitag, den 1. September: Militär-Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des 5. hannov. Infanterie-Regts. Nr. 165, unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Herrn **Madocla.** Anfang 8 Uhr. Entrée 50 $\frac{1}{2}$. Billets à 40 $\frac{1}{2}$ im Vorverkauf in der Union. **L. Nolte.** Bei ungenügender Bitterung findet das Konzert im Saale statt.

Oberlether Mühle. Am Sonntag, den 3. Septbr.: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Albers.**

Zwischenahner Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September d. J., morgens präzis 9 1/2 Uhr, versammeln sich die Mitglieder im Vereinslokal. Um 9 1/2 Uhr: Abmarsch zur Kirche, um an dem Gottesdienst teilzunehmen. Gleich nach Beendigung des Gottesdienstes findet auf dem Grabe des verst. Kameraden Stufen die Pflanzung eines Gedächtnisbäumchens statt. **Dunkler Anzug, Mütze, Orden und Bundesabzeichen sind anzulegen.** Um recht zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.** Am selbigen Tage, nachm. 6 Uhr, zur Feier des Sedantages: **Kommers** im Vereinslokal. **D. D.**

Hanfhausen. Klub „Gemütlichkeit“. Am Sonntag, den 3. September, bei **Joh. Sillen Ww.:** **Ball,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Wardenburg. Am Sonntag, den 3., und Montag, den 4. September, findet das diesjährige **Preisfesteln** statt, wozu freundlichst einladet **Fr. Aruten.**

Krieger-Verein Loy-Borghorn. Am Sonntag, den 3. Sept., nachmittags 4 Uhr: Pflanzung des Gedächtnisbäumchens auf dem Grabe des verstorbenen Kameraden Spille. Versammlung hierzu um 2 1/2 Uhr beim Kameraden v. Thülen, Wobisch um 2 1/2 Uhr per Wagen. **Nach Mitfehr:** Festrede zur Sedantage bei der Friedenseide um 6 1/2 Uhr. **Nachdem:** Versammlung und Freibier beim Kameraden v. Thülen. **Orden, Ehren-, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.** **Klub „Harmonic“, Friedrichsfeh.** Sonntag, den 3. Septbr.: **Scheibenschützen, verbunden mit Gartenkonzert und Ball.** (Geschlossen wird mit Infant.-Genschen.) **D. R. Borbeck.** Am Sonntag, den 3. September: **Ball,** wozu einladet **Fr. Harms.** (Das bereits amoncierte Preisfesteln findet stf am 10. September statt.)

Klub „Thalia“ feiert **am Sonntag, den 3. Septbr.,** sein **Stiftungsfest,** verbunden mit Aufführungen, in **Beckers Etablissement.** Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Hanfhausen. Barthaus Großes Kegelfest. Es werden 15 Enten verlegt, im übrigen Geldpreise. — Anfang präzis 4 Uhr nachm. Es ladet freundlichst ein **H. Willers.**

UNION.

Freitag, den 1. September: Militär-Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des 5. hannov. Infanterie-Regts. Nr. 165, unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Herrn **Madocla.** Anfang 8 Uhr. Entrée 50 $\frac{1}{2}$. Billets à 40 $\frac{1}{2}$ im Vorverkauf in der Union. **L. Nolte.** Bei ungenügender Bitterung findet das Konzert im Saale statt.

Oberlether Mühle. Am Sonntag, den 3. Septbr.: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Albers.**

Zwischenahner Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September d. J., morgens präzis 9 1/2 Uhr, versammeln sich die Mitglieder im Vereinslokal. Um 9 1/2 Uhr: Abmarsch zur Kirche, um an dem Gottesdienst teilzunehmen. Gleich nach Beendigung des Gottesdienstes findet auf dem Grabe des verst. Kameraden Stufen die Pflanzung eines Gedächtnisbäumchens statt. **Dunkler Anzug, Mütze, Orden und Bundesabzeichen sind anzulegen.** Um recht zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.** Am selbigen Tage, nachm. 6 Uhr, zur Feier des Sedantages: **Kommers** im Vereinslokal. **D. D.**

Hanfhausen. Klub „Gemütlichkeit“. Am Sonntag, den 3. September, bei **Joh. Sillen Ww.:** **Ball,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Wardenburg. Am Sonntag, den 3., und Montag, den 4. September, findet das diesjährige **Preisfesteln** statt, wozu freundlichst einladet **Fr. Aruten.**

Krieger-Verein Loy-Borghorn. Am Sonntag, den 3. Sept., nachmittags 4 Uhr: Pflanzung des Gedächtnisbäumchens auf dem Grabe des verstorbenen Kameraden Spille. Versammlung hierzu um 2 1/2 Uhr beim Kameraden v. Thülen, Wobisch um 2 1/2 Uhr per Wagen. **Nach Mitfehr:** Festrede zur Sedantage bei der Friedenseide um 6 1/2 Uhr. **Nachdem:** Versammlung und Freibier beim Kameraden v. Thülen. **Orden, Ehren-, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.** **Klub „Harmonic“, Friedrichsfeh.** Sonntag, den 3. Septbr.: **Scheibenschützen, verbunden mit Gartenkonzert und Ball.** (Geschlossen wird mit Infant.-Genschen.) **D. R. Borbeck.** Am Sonntag, den 3. September: **Ball,** wozu einladet **Fr. Harms.** (Das bereits amoncierte Preisfesteln findet stf am 10. September statt.)

Klub „Thalia“ feiert **am Sonntag, den 3. Septbr.,** sein **Stiftungsfest,** verbunden mit Aufführungen, in **Beckers Etablissement.** Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Hanfhausen. Barthaus Großes Kegelfest. Es werden 15 Enten verlegt, im übrigen Geldpreise. — Anfang präzis 4 Uhr nachm. Es ladet freundlichst ein **H. Willers.**

Wardenburg.

Sonntag, den 3. Septbr.: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Joh. Lüschen.**

Beteranen-Verein. Stiftungsfest und Sedantage am Sonntag, den 3. September, im **Hotel zum Lindenhof.** Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.** Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Radfahrverein Osterburg von 1897. Sonntag, den 3. September d. J. **2. Stiftungsfest.** Nachmittags 4 Uhr: **Chauffeurwettfahren.** Abends 8 Uhr: **Anfang des Festballes,** verbunden mit **Saal- u. Kunstfabren,** in **Dreiers Etablissement.** **Der Vorstand.**

Rastede. Hof von Oldenburg. Am Sonntag, den 3. Septbr.: **Grosser Ball.** Es ladet freundlichst ein **G. Ahlers.**

Oberlethe. Am Sonntag, den 3. September d. J.: **Kleiner Ball,** wozu freundlichst einladet **G. Rippen.**

Wegloh. Im drögen Hasen am Sonntag, den 3. September: **Verkegelung von Kaninchen und Geflügel,** wozu freundlichst einladet **G. Rippen.**

Sandhatten. Am Sonntag, den 3. September d. J.: **Großes Preisfesteln** auf meinen beiden Kegelbahnen. **Nur Geldpreise.** Anfang 2 Uhr nachmittags. **Nachher:** **Großes Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **J. F. Harms.**

Rastede. Zum Grafen Anton Günther. Sonntag, den 3. Septbr. 1899: **Großer Ball.** Hierzu ladet freundlichst ein **Louis Graf.**

Soller Krieger-Verein. Die Baumpflanzung auf dem Grabe des verstorbenen Kameraden Dreier findet am 2. September, vorm. 11 Uhr, auf dem hiesigen Kirchhofe statt. Die Rede hat Herr Pastor Fortmann hier übernommen. Die Mitglieder versammeln sich um 10 1/2 Uhr auf der Chauffee beim Kirchwege. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

Soller Krieger-Verein. Am Sonntag, den 3. September: **BALL** in **Heinemanns Gasthause zu Oberhausen.** Die Mitglieder versammeln sich zur Abholung der Fahne nachm. 5 Uhr beim Wirt **Möhlenbrock** resp. **Friedensscheide;** daselbst Rede und Gesang. **Der stellvert. Vorstand.**

* Landgericht.

Sitzung der Ferien-Strafkammer I des Groß-Landgerichts vom 30. August 1899, vormittags 10 Uhr.

Der Arbeiter Martin Fink zu Osterburg und der Stellmachergehilfe Friedrich Bull zu Gersfen, steht in Vert, waren angeklagt, in der Nacht vom 3. auf den 4. Juni d. Js. zu Odenburg den Schuhmacher Gottlieb Junga mißhandelt zu haben...

Aus aller Welt.

Goethe über die deutsche Einigkeit. Ein paar Jahre vor seinem Tode im Jahre 1838, hat Goethe zu seinem treuen Schilde Gertraud sich geäußert...

Auferstehung.

Roman von Leo N. Tolstoi.

Originalübertragung aus dem Russischen von Dr. Adolf Hefz. (Nachdruck verboten.)

66) (Fortsetzung.) Nechjudow erinnerte sich, gehört zu haben, wie dieser Schönbock gerade deswegen, weil er kein ganzes Vermögen durchgebracht und unbezahlbare Schulden gemacht...

„Nein, ich werde nicht da sein.“ „Komm doch! Eigene Pferde halte ich nicht mehr. Aber ich lege auf Gefängnis. Weißt Du? Er hat einen schönen Kennstall. Also komm hin, dann wollen wir zu Abend essen.“

Der Advokat ließ Nechjudow außer der Reihe vor und begann sofort, von dem Prozeß Nechjudows zu sprechen, den er durchgesehen hatte. Er war entrüstet über die schwache Begründung der Anklage.

„Nein, aber alles von der Willkür des Staatsanwalts abhängt und der Personen, die das Gesetz anwenden können, und nicht anwenden, wozu ist dann ein Gericht da?“

69. Kapitel. Bis zum Gefängnis war es weit, und dabei war es schon spät; deshalb nahm Nechjudow eine Droschke und fuhr zum Gefängnis. In einer der Straßen wandte sich der Rutscher, ein Mann in mittleren Jahren mit verständigem und gutmütigem Gesicht, an Nechjudow und deutete auf ein riesiges, im Bau begriffenes Haus.

„Was heißt denn das? Wohin willst Du jetzt? Wenn Du willst, bringe ich Dich hin.“ „Ich will zum Advokaten. Er wohnt hier um die Ecke,“ sagte Nechjudow.

„Was für ein Franzose?“ „Dafür heißt er; haben vielleicht gehört. Er macht am großen Theater Verdrän für die Schauspieler.“

Kirchennachrichten.

Landbetrübte.

- Am Sonntag, den 3. Septbr.: 1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfingstprediger Düker. 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bultmann.

- Im Sonntag, den 3. Septbr.: kein Gottesdienst. Pfarrkirche: Sonntag, den 3. September (14. u. Trinitatis): Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspf. Stark.

- Friedenskirche. Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Anzeigen.

Kafed. D. G. Feinre Chefrau in
Santhausen beschäftigt, ihren in Sant-
hausermoor an Brötjes Deelen belegenen
Placken,

groß 2,2014 ha, öffentlich meistbietend mit An-
tritt zum 1. Novbr. ex. zu verkaufen, und ist
hierzu Termin auf

Donnerstag, den 9. September,
nachm. 5 Uhr,
im Parkhause in Santhausen angesetzt.
Kauflustige laden ein

Joh. Degen, Auktionator.

Joppen

für

Jagd u. Haus.

Neuheiten der Saison.

Preise billigst.

J. H. Helmich,
Markt 9.

Immobil-Verkauf

in

Neerstedt.

Widenshausen. Der Baumann Heinrich
Erndthoff zu Neerstedt beabsichtigt, seine
dieselbst belegene

Baumannstelle,

bestehend aus Wohnhaus, Speicher, 2 Scheunen,
73 ar 11 qm großen Garten mit ca. 200 guten
Obstbäumen, 12 ha 89 ar 85 qm Acker-
ländereien, 1 ha 58 ar 63 qm Wiesen, 2 ha
88 ar 21 qm Holzbestand, 78 ar 12 qm Torf-
moor und 26 ha 33 ar 81 qm unfruchtbareren
Ländereien, öffentlich meistbietend durch den
Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Die Garten- und Ackerländereien sind besser
Bonnität, gut bewirtschaftet und liegen in einem
Komplex bei den in gutem Bauzustande be-
findlichen Gebäuden, die unfruchtbareren Län-
dereien sind sämtlich kulturfähig und größtenteils
zum Ackerbau sehr geeignet.

Die Stelle ist kaum 2 km vom Bahnhof
Brettorf entfernt gelegen und hat anerkannt
die beste Lage in Neerstedt.

2. Verkaufstermin findet am

Dienstag, den 12. Septbr. d. J.,

nachmittags 4 Uhr,
in Meinekers Wirtschaft beim Bahnhof
Brettorf statt, wozu Kaufgeneigte einladen

Joh. Wittwollen, Aukt.

Immobil-Verpachtung.

Der Brinkfischer Herr. Ahrens zu Wunder-
loh beabsichtigt, wegen Erbfall von seiner

Brinkfischerstelle,

Wohnhaus mit Nebengebäuden und Delmühle
mit Betrieb (zu welcher Anleihe gratis ge-
geben wird), ca. 35 Scheffel Acker- und
Ackerland, ca. 8 Juch Wäld- und Weideland,
sowie 7 Juch Weiden und Anfruchtbares,
größtenteils nahe beim Wohnhaus gelegen, mit
Antritt zum 1. Mai 1900, Ackerland nach We-
rente, auf 6 Jahre zu verpachten.

2. Termin ist auf

Freitag, den 8. Septbr. d. J.,

nachm. 4 Uhr,
in Deyke Wirtschaft zu Wunderloh angesetzt,
und soll bei annehmbarer Gebote der Freitag
erfolgen.

Bemerkung wird noch, daß Ahrens auch nicht ab-
geneigt ist, seine ganze Verpachtung zu verkaufen.

S. Hüpen, Aukt.

Widenshausen. Mitglieder der Kaufkassa werden
auf Sonntag, den 3. d. Mts., bei Witwe
Schmidt eingeladen, um über den letzten Anfall
zu beraten.

Brombeeren

Kauft Kellerei Carl Wille.

Soeben erschien in meinem Verlage eine
neue Ansichtskarte:

Heil dir, o Oldenburg.

Ansichtskarte nach Anaxell von Herrn G.
Düpphorn, mit Porträts von Großherzog, Erb-
großherzog und Prinz Nikolaus, Oldenburger
Wappen, Elisabeth-Alma-Malais und Anfangs-
noten von „Heil dir, o Oldenburg“.

Preis 10 s, quadratf. 15 s.

Osternburg.

H. Bischoff,

Buch-, Musikal- u. Papierhandlung.

Größte Auswahl in Ansichtskarten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Göber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: R. Mademsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.

Globus-Putz-Extrakt

mehrfach preisgekrönt

ist das garantiert beste

Metall-Putzmittel

der Gegenwart

und viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder

Benutzung.

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall vorrätig.

Fritz Schulz jun., Leipzig.



Nur nicht mit Schutzmarke:
Roter Streifen mit Globus.

Baumaterialien.

als:
Portland-Cement, Salzhemmend Kalk, Lehmwalher Kalk, Gips, Ransbacher Mosaik-
platten, Saaracemünder Chouplatten, Trochiroplatten, Terrazzo-Fußböden, -Kri-
stallen und -Gossensteine, Bremer Auren, glasierte Wandfliesen, Chamottesteine,
Backofenplatten, Verblendsteine, glasierte Chonrohre, Gipsplatten u. Schwemmsteine
(zur Herstellung von Zwischenwänden), Rohrgewebe, Dachpappe, Grotsteinsteine,
Holländ. Dachziegel, Fahziegel, Kleinstecher Decke, Schweineköpfe, Schleifsteine,
Sandstein-, Alarmer- und Granit-Artikel, Mauersteine u. empfehle zu mäßigen
Preisen.

F. Neumann, Oldenburg.

Kontor: Alexanderstraße 7. Fernsprecher Nr. 75.

Streichfertige Farben.

Alle trockenen Farben, getrocknetes Leinöl, Terpentinöl, Siccativ u.

Fussboden-Oel

mit und ohne Farbe. Alle Sorten Möbel, Damaz, Sarg- und Ofenlacke.

Schnelltrocknende Spiritus- und Bernstein-

Fussboden-Glanzlacke

in großer Auswahl, Goldbrünze und Zinkur, Bohnerwachs u. Möbelpolitur,
sowie alle Sorten Wästel in bester Ware empfehle

Grust Alosterrmann, Staustraße 14,

Spezial-Geschäft in Farben und Malerei-Artikeln.

Hühner,
garantiert italienische,
halbgansche à 1,20 Mk.
Johs. Sturm,
Gelsenkirchen.

Borghede. Zu verkaufen
Brothsteier Saatroggen

in bester Ware
1. Grade von Originalsaat, a Centner 8,50 Mk.
D. Wilken.

Schweineversicherung

Offen der Landgemeinde Oldenburg.

Samstag, den 3. September, nachm. 5 Uhr:
Außerordentliche Versammlung beim Wit
Eilers (Krahnberg). Tagesordnung: 1) Be-
schlußfassung über eine zu erledigende Sache;
2) Aenderung des Statuts.

Pünktliches sowie allzeitiges Erscheinen der
Mitglieder dringend erwünscht. D. W.

**Steinpilze, Pfifferlinge
und Kohlrabi**

kaufst **J. Bruns,**
Donnerichweestr. 31.

Immobil-Verkauf
in
Schmede.

Der Brinkfischer Friedrich Geerken in
Schmede hat mich bevollmächtigt, seine daselbst
belegene Brinkfischerstelle, bestehend aus Wohn-
haus und Scheune, 6,2642 ha (70 Scheffel),
Acker- und Gartenland, 1,8096 ha Wiesenland,
2,8646 ha Nadelholz und 1,0500 ha unfrucht-
bar. Moor- und Weideland, mit Antritt zum 1. Mai
1900 unter der Hand zu verkaufen. Die Ge-
bäude sind in gutem baulichen Zustande, die
Ländereien größtenteils beim Wohnhaus be-
legen und sehr ertragsfähig.
Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen
bleiben.

Montag, den 11. Septbr. d. J.,

nachm. 5 Uhr,
bin ich in Köfels Wirtschaft in Hatten, um
mit Kaufliebhabern zu unterhandeln.

J. B. Harms.

Gewicht wenig gebrauchtes erstklassiges
Damen-Fahrrad.

Offerten mit Preisangaben unter C. D. 1
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Emigeln b. Oldenburg. Zu verk. 2 schwere,
nahe am Kalben steh. Dünen. S. Ehrh.

Apotheker
**WESSEL'S
BACKPULVER**
Packet
10 Pfennig
General-Vertrachtung:
Beckey & Mische, Hannover

Für die Einmachzeit
empfehle:
Einfachdöse in vielen Sorten.
Einfachkuchen von 5-50 s.
Einfachdöse in allen Größen.
Große Kammern, Durchschläge u.
Bohnendöse in großer Auswahl.
Carl Fischbeck,
Nadortierstraße 2.

Damen- u. Kindergarderobe

wird schnell und billigst angefertigt.
Witwensstr. 1. **Gescht. Behrends.**

Frische Blumen,

jeden Dienstag frisch von eigener Schlichtung,
versendet unter Garantie guter Ankunft bei
freier Verpackung, frei jeder Poststation, in Post-
paketen von 9 Pfd. netto für 5,25 Mk. geg. Nachn.

Zwischenh. A. Koopmann,

Wüstfabrik mit Dampfheerd.
Empfehle mich zum Schneiden in und
außer dem Hause.
Alma Dimauns, Bürgerstr. 7b.

Schaufelbadewannen

verkauft zu Fabrikpreisen
H. Süykens Eisenwarenhdlg.,
Oldenburg i. Gr., Baum 1.
Verkaufsstelle der Wellenbadegewölbe
D. R. P. 51766.

Amerik. Vöfelsteisch
traf wieder ein und empfehle dasselbe
billigt. Feinste große Superior-Voll-
heringe. **J. B. Harms.**

Zwiebeln

heute eingetroffen, welche ich
billig abgebe.

J. A. H. Ness jr.,

Käse-Engros-Lager. Fernsprecher 147.
Zu verk. im Heiligengeisthospitalkomplex 1 Haus
n. groß. Garten, wovon 1 Bauplatz abgetrennt
werden kann. Näheres Ackerstraße 6, oben.

Speck,

prima geräuchert, amerik., à Pfund 60 s,
bei Mehrgabnahme bedeutend billiger.
Lagerberg. **Joh. Tanne.**

L. Ciliax.

Geschäfts-Couverts
u. Briefpapier.
Paper-Lager.
Schreibwaren.
L. Ciliax, Oldenburg i. Gr.
Anfertigung sämtlicher
Metall-
u. Kautschuk-Stempel
für Behörden, Geschäfte u. Vereine.
Petschäfte.
Kilschees für alle Geschäftsweige.

Die noch vorrätigen

**Kinderwagen,
Sportwagen u.
Reiseförbe**

zu herabgesetzten Preisen.
Gleichfalls Schutzkäse
und sämtliche Sorten Körbe.

Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststraße 10.

Kräftiger Kaffee

statt Pfd. 1 Mk. nur Pfd. 90 Pfg.
Ernst Hoyer.

Das mit 1900 in Kraft tretende

Bürgerliche Gesetzbuch

ist stets vorrätig bei
Biltmann & Gerriets.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Cognac

DER
Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Co
Commandit-Gesellschaft zu Köln
zu Mk. 2,- Mk. 2,50 - Mk. 3,- Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in

Oldenburg
bei Herrn Carl Dinklage Nachf.,
Zuhaber Carl Ed. Pophannsch.,
Nordenham
bei Herrn Reinhard Stoege.

Zu verk. od. zu verm. pr. Noobr., ev. früher,
mein in gutem Zustande befindl. Wohnhaus
nebst gr. Werkstelle Georgstr. 6.

C. Brandorf.

Zu verkaufen 1 Wille, 10 Monat alt,
schwarzblut, hier gezogen.
Gut Loy bei Lon.

Zu verkaufen Haus mit
Garten resp. Bauplatz.
Näheres **Georgstr. 11.**